

emmenmail



Lust auf einen Digitalisierungsschub?
Hier gehts lang:
www.emmenmail.emmen.ch



Gold, Weihrauch und Myrrhe waren gestern

Heute duftet am Dreikönigstag nach digitaler Revolution

Klein, aber oho

Ein Spaziergang im faszinierenden TinyARTContainer

Volle Hallen, strahlende Gesichter

Der Handballsport erfreut sich wachsender Beliebtheit

Initiative oder Gegenvorschlag?

Das sagen die Parteien zur «SVP-Wachstumsinitiative»

Schiebetür
Media-Möbel
Trennwand
Bank Weinkeller
Ankleide **TÜR**
Regal
Terrassenboden
Tisch Reparatur
Stauraum
Schrank **BÜRO**
Empfang
Verkleidung
MÖBEL **Bar**
Prototyp
Sideboard

K Ü N G A G

Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch



**WERBUNG
mit starker
Leserbindung:
EMMENMAIL!**

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch

COLORZ
Dance Studio



**FINDE DEINEN
TANZKURS!**

13.00 UHR
TEENS
14.00 UHR
URBAN
15.00 UHR
STEP & TONE
16.00 UHR
RAGGA

OPEN DAY

Sonntag 8. März 2020

Emmenweidstrasse 58 · 6020 Emmenbrücke
www.colorzdancestudio.ch · info@colorzdancestudio.ch

seit 1920
Kurt Buholzer
der Fachmann

Steildach
Flachdach
Spenglerei

Fassadenbekleidungen
Wärmedämmungen
Blitzschutz

Rüeggisingerstrasse 150
6032 Emmen
kurt.buholzer@wwwmail.ch

Telefon 041 282 10 90
Fax 041 282 10 92
Natel 079 431 58 88



HYDROTOOL AG

Garagentore · Automatik · Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!



HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch



MINI LESEBRILLE will ich auch!



10.-

T 041 260 60 61

mini@brillenparadies.ch

BRILLEN PARADIES RENGGLI

KRIENS RUSWIL EBIKON EMMENBRÜCKE

HEIZUNG – LüFTUNG – KLIMA

GGT
Gut GebäudeTechnik AG

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch

Inhalt

4 Thema

Digitalisierungsschub am Dreikönigstag:
Emmen auf dem Weg zur digitalen Reife

Wirken, werken, vernetzen, zusammen
gestalten: Willkommen im TinyARTContainer

9 Aktuell

Das Emmer Schülerhandballturnier boomt

10 Kultur/Vereine

Forum Gersag – kulturelle Veranstaltungen für
jeden Geschmack

12 Nachrichten

Alkoholprävention: Jugendschutz geht uns
alle an

Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?
Diskutieren Sie mit!

Ladenöffnungszeiten 2020: Länger shoppen,
dafür nur noch ein Abendverkauf?

Emmen passt die Mietzinsrichtlinien in der
Sozialhilfe an

14 Einwohnerrat

Grusswort von Einwohnerratspräsidentin
Marta Eschmann

«SVP-Wachstumsinitiative»: Was sagen die
Parteien zur Gemeindeinitiative?

16 Amtliche Mitteilungen

18 Veranstaltungen

21 Emmen Schule

Selber denken macht schlau: Besuch im
Philosophie-Café

First Lego League: Wenn bunte Bauklötzchen
den jugendlichen Forscherdrang stillen

Blick zurück in die Adventszeit, wo der
Stundenplan für einmal zur Nebensache wurde

Was haben Grittibänze mit einem gesunden
Körpergefühl zu tun? Inputs aus der Psycho-
motoriktherapie

28 Betagtenzentren Emmen

«Alter voller Leben»: Die BZE AG feiert ihr
zehnjähriges Bestehen

32 Kopf des Monats

Judith Huber, Performance-Künstlerin



Grusswort des Gemeinderates

Emmen im Übergang

Einmal mehr hat sich ein Jahr verabschiedet und einer neuen Zeitrechnung Platz gemacht. Die 20er-Jahre haben die 10er-Jahre verdrängt und beanspruchen nun ihren Platz in der Geschichte. Auch wenn mit diesem Übergang noch kein neues Jahrzehnt eingeläutet wurde, ist bereits heute ein neues Zeitalter spürbar. Die Jugend hat uns im vergangenen Jahr deutlich vor Augen geführt, dass Veränderungen angebracht sind. Entscheidend ist dabei nicht die Radikalität, mit der Forderungen nach Veränderungen im Energie-, im Klima- und in weiteren Bereichen geltend gemacht werden, sondern das Bewusstsein, dass Veränderungen dringend nötig sind. Veränderungen notabene, die uns alle angehen. Der Übergang zu einem sparsameren Umgang mit unseren Ressourcen heisst dabei nicht einfach nur Verzicht, sondern bedeutet, die uns dargebotenen Möglichkeiten optimal oder besser zu nutzen. Seit Beginn der 2000er-Jahre wurde uns die Digitalisierung als Allheilmittel angepriesen. Die digitale Revolution sollte unser aller Leben verändern. Das hat sie auch, aber die grossen Versprechungen der letzten Jahrzehnte konnten leider nicht gehalten werden. Einiges ist dabei auf der Strecke geblieben. Die menschliche Kommunikation als Beispiel ist beschädigt worden: Hass-Speech, Fake News und politische Manipulationen beherrschten das Geschehen. Die grossen Errungenschaften oder die angekündigten Verbesserungen sind dabei leider in den Hintergrund getreten. Es gilt nun, die Prioritäten wieder richtig zu setzen, um den gewünschten Mehrwert für die Allgemeinheit zu erzielen. Die Chancen und die positiven Auswirkungen der Digitalisierung sollen durch die digitale Transformation wieder in den Fokus gerückt werden. Der Gemeinderat hat sich bereits in der Herbstklausur 2019 intensiv mit der digitalen Transformation auseinandergesetzt und diese auch anlässlich des Dreikönigsgesprächs vom 6. Januar 2020 zum Thema gemacht. Zusammen mit der zu überarbeitenden Gemeindestrategie wird die digitale Transformation und damit das Konzept des gemeinsamen Gestaltens, des Zusammenlebens und somit der gemeinsamen Entwicklung der Gemeinde neuen Schub verleihen.

Dieser Schub ist bereits zu Beginn des neuen Jahres spürbar. Die Nominierungen und die Positionierungen der Parteien und der Kandidierenden für die Gesamterneuerungswahlen des Einwohnerrates, des Gemeinderates und der Bürgerrechtskommission dominieren in diesen Tagen die Presse und werden auch in Kürze wieder überall sichtbar werden. Der Übergang in unsere Zukunft hat begonnen. Helfen auch Sie mit, den positiven Schub des neuen Jahres mitzutragen und in einen Erfolg für die ganze Gemeinde zu verwandeln.

Thomas Lehmann
Direktor Soziales und Gesellschaft

Titelbild

Eine vernetzte, kommunikative und partizipative Gemeindeverwaltung dank digitaler Transformation – das beschäftigt am Dreikönigsgespräch 2020. (Grafik: Hugo Total)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch
Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)
Redaktionsmitglieder Larissa Brochella (lbr), André Gassmann (aga)
Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch
Druck beagdruck, Luzern
Emmenmail erscheint 8 x jährlich
Emmenmail digital www.emmenmail.emmen.ch



Benjamin Szemkus, Sabine Junginger, Michael Kost und Moderator André Gassmann (v.l.) an der Podiumsdiskussion anlässlich des Dreikönigsgesprächs 2020 zum Thema digitale Transformation. (Bild: Stefan Kämpfen / Luzerner Rundschau)

Auf dem Weg zur digitalen Reife

Digitale Transformation: eine ebenso aktuelle wie abstrakte Begrifflichkeit. Die Gemeinde Emmen hats trotzdem gewagt und dem Thema gleich einen ganzen Abend gewidmet – und damit deutlich gemacht, dass sie die digitale Zukunft aktiv mitgestalten möchte.

Schon mal Uber benutzt? Filme gestreamt? Oder den Urlaub über Airbnb gebucht? Sei es eine der genannten Dienstleistungen, ein schlichter Online-Einkauf, eine vordergründig banale Interaktion mit der Sprachassistentin im heimischen Wohnzimmer: Der digitale Wandel hat sich längst in unserem Alltag eingenistet. Er durchdringt zusehends mehr und mehr Lebensbereiche, definiert neue Wirtschaftszweige, prägt gesellschaftliche Strukturen und beeinflusst kulturelle Normen und Werte.

«Es braucht Impulse, die die Weichen neu stellen, um der Zukunft mit Agilität zu begegnen.»

Michael Kost

Individuen, Gemeinschaften, Unternehmen und politische Institutionen sind gleichermassen von ebenso rasanten wie gravierenden technologischen Verände-

rungsprozessen betroffen, die hie und da bereits heute einen Vorgeschmack auf die Zukunft bieten. Um hierbei nicht ins Hintertreffen zu geraten, sind neue Denkmuster gefragt, die den Blick auf ebendiese Zukunft richten. Natürlich gilt dies für Unternehmen, die sich zwecks Wettbewerbsfähigkeit auf sich wandelnde Bedürfnisse und Verhaltensweisen ihrer Kunden und Belegschaft ausrichten müssen. Der digitale Wandel tobt aber längst nicht nur in ökonomischen Sphären.

Digitale Transformation: Eine Frage der Zeit

Wenn die Trennung von Privatperson, Geschäftskunde, Mitarbeiter, Bürger und Unternehmer verschwindet, gewinnt die digitale Transformation auch für die Modernisierung von öffentlichen Verwaltungen zunehmend an Bedeutung. Für eine Gemeinde heisst dies, ihr Selbstverständnis und die zu erbringenden Dienstleistungen entlang der veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Auf dieser Grundlage lud der Gemeinderat Emmen Anfang Januar zum Dreikönigsges-

spräch. Unter dem Titel «Digitale Transformation: Eine Frage der Zeit» beleuchtete eine Expertenrunde vor rund 70 geladenen Gästen den digitalen Wandel aus Sicht der Gemeinde Emmen und richtete den Fokus dabei auf die Chancen, Herausforderungen und Auswirkungen des digitalen Transformationsprozesses.

Die digitale Reife als Leitstern vor Augen, möchte die Emmer Exekutive die digitale Transformation innerhalb der Gemeindeverwaltung nämlich ausdrücklich vorantreiben. Das Thema wurde denn auch in die Jahresziele 2020 aufgenommen, betont Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger im Zuge ihrer Begrüssungsrede: «Als übergreifendes Ziel beabsichtigt der Gemeinderat, die digitale Transformation als Herausforderung zu verstehen und bewusste Entwicklungen in Gang zu setzen, um als Gemeindeverwaltung auch in Zukunft den Bedürfnissen der Emmer Bevölkerung gerecht zu werden», erläutert Gut-Rogger.

Evolutionäre Digitalisierung, revolutionärer Wandel

Um dieses Feld sicheren Tritttes zu beschreiben, ist es hilfreich, den verwendeten Begrifflichkeiten etwas schärfere Konturen zu verleihen. Digitalisierung ist nämlich nicht gleich digitale Transformation. Erste-

res steht generell für die Verschiebung von analogen zu digitalen Daten und Prozessen inklusive der Technologien und Geräte, die dafür notwendig sind. E-Mails statt Briefe, MP3 statt Vinyl, Online- statt Schaltdienst, die Emmenmail auf dem Smartphone statt auf Papier – all das ist Teil der Digitalisierung, die quasi als Anhängsel des

«Es geht nicht nur darum, technologisch Schritt zu halten, sondern vor allem ums Mitgestalten – von Menschen für Menschen.»

Sabine Junginger

technologischen Fortschritts eine evolutionäre Entwicklung darstellt. Die digitale Transformation hingegen ist revolutionär. Der Begriff steht für alle Veränderungen, die durch die Digitalisierung ausgelöst wurden und noch werden. Als Beispiel: Die Möglichkeit, Video- und Audiodaten in grossen Mengen von Rechner zu Rechner zeitgleich übertragen und wiedergeben zu können, ist Teil des technologischen Fortschritts und damit der Digitalisierung. Anbieter wie Netflix haben daraus ein völlig neues Geschäftsmodell entwickelt, neue Kundenerlebnisse geschaffen und unser Verhalten als Medienkonsumenten verändert. Das ist digitaler Wandel.

«Es geht ums Mitgestalten»

Digitale Transformation ändert also grundlegend die Art und Weise, wie Institutionen – ob Wirtschaftsbetrieb oder politische Behörde – und wir als Kunden und Bürger funktionieren. Sie bildet sozusagen die Metaebene des Digitalisierungsprozesses. Im Vordergrund stehen dabei weniger die technologischen Aspekte als vielmehr ein

grundlegender kultureller Wandel innerhalb der jeweiligen Organisation.

Diesen Faden nimmt Sabine Junginger gleich zu Beginn ihres Referats am Dreikönigsgespräch auf, indem sie deutlich macht, worauf der digitale Wandel im Kern zielt: «Es geht nicht nur darum, technologisch Schritt zu halten, sondern vor allem ums Mitgestalten – von Menschen für Menschen», bekräftigt die Leiterin des Kompetenzzentrums Design und Management an der Hochschule Luzern – Design & Kunst.

Am Ende des Tages solle stets eine Verbesserung für die Menschen resultieren. Gerade bei öffentlichen Verwaltungen spielen hierbei Dienstleistungen eine tragende Rolle, nicht nur, weil Menschen ihre Regierung und Verwaltung durch Dienstleistungen erleben, sondern weil es bei Dienstleistungen um Vertrauen geht und sie durch Interaktion, Kommunikation und soziale Innovation Werte vermitteln. «Dienstleistungen sind das Medium, durch das eine Gesellschaft das menschliche Leben verbessert, Gerechtigkeit, Würde und Teilhabe sicherstellt», konstatiert die Referentin.

Mut, Risikobereitschaft, Gesprächskultur

Das lasse sich nur gemeinsam bewerkstelligen. «Wenn wir den digitalen Wandel mitgestalten, dann geht das nicht alleine. Es braucht den Austausch. Nur so können Dienstleistungen geschaffen werden, die tatsächlich einen Mehrwert für die Menschen generieren», meint Junginger. Innovation bedinge den offenen Transfer und das Zusammenspiel von Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Staat.

Das war auch der Tenor am anschliessenden Podiumsgespräch, zu dem sich Benjamin Szemkus, Programmleiter Smart City Schweiz, und Michael Kost, Stv. Gemeinbeschreiber und Leiter Bereich Kanzlei und Informatik Gemeinde Emmen, dazugesellten. Szemkus plädierte insbesondere für mehr Mut und die Abkehr von klassischen Hierarchiestrukturen: «Eine angstfreie Gesprächskultur nach allen Seiten ist das A und O, um mit neuen Denkansätzen an eine Sache heranzugehen.» Gewinnbringend seien zudem Menschen, die vorangehen und Druck ausüben: «Agile Leute, die gewillt sind, miteinander zu interagieren und etwas zu riskieren», fordert Szemkus. Das sieht auch Michael Kost so: «Es braucht Impulse, die die Weichen neu stellen, um der Zukunft mit Agilität zu begegnen. Fehlt der Veränderungswille, wird der Wandel nicht klappen.» Kooperation und Teamarbeit lauten die Stichworte. Für

«Eine angstfreie Gesprächskultur nach allen Seiten ist das A und O.»

Benjamin Szemkus

die Gemeindeverwaltung müsse der Fokus stärker auf das Gesamtheitliche gerichtet werden, betont Kost. Und: «Das Befähigen der Mitarbeitenden abseits der Linie ist ein zentraler Aspekt, denn sie sind die Leistungsträger der Verwaltung und fungieren als direktes Bindeglied zur Bevölkerung.»

Die Zutatenliste steht

Die Digitalisierung liefert der Gemeinde Emmen das Rüstzeug, um ihre Dienstleistungen effizienter zu erbringen. Die digitale Transformation ihrerseits lässt neue Strukturen entstehen und ermöglicht eine Vernetzung, die Departements-, Abteilungs- und Hierarchiegrenzen zu sprengen vermag. Dies ist allerdings kein vorgezeichneter Prozess mit klar definierten Massnahmen. Mit welchen konkreten Schritten der Gemeinderat den digitalen Wandel anzugehen gedenkt, wird sich weisen. Die Bereitschaft, sich den Herausforderungen zu stellen, ist jedenfalls gegeben. Und sie zeigt, dass der Gemeinderat die digitale Transformation als Chance erachtet. Nun steht die grobe Ingredienzienliste: Mut, strukturiertes Vorgehen, Kooperation. Mit der Diskussionsrunde am Dreikönigstag wurde in diesem Sinne ein erster Pflock eingeschlagen. Weitere werden, so versichert Gemeindepräsidentin Gut-Rogger, noch dieses Jahr folgen.

Autor: Philipp Bucher



Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger, Kantonsrätin Melanie Setz Isenegger und Gemeinderat Brahim Aakti (v.l.) am Dreikönigsgespräch 2020. (Bild: Stefan Kämpfen / Luzerner Rundschau)



Ein farbenfrohes Wunderland auf dem NF49. (Bild: lbr)

Zu Gast im recycelten Wunderland

Ein Frauenkörper mit sich bewegendem Spiderman-Kopf, ein Piratenschiff im Einkaufswagen – alles dreht sich und leuchtet im TinyART-Container am Seetalplatz, wo das Künstlerpaar Roswitha Lüthi und Martin Solèr dazu einladen, in eine andere, vielleicht etwas fremde Welt einzutauchen.

«Es ist wie in der Schokofabrik von Charlie», schreiben Gäste über tAc auf der Webseite von Roswitha Lüthi und Martin Solèr. Der TinyARTContainer, kurz tAc, befindet sich als Teil der Zwischennutzung NF49 auf dem brachliegenden Seetalplatz. Und was von aussen unschwer als einer von vielen gräulichen Containern auszumachen ist, entpuppt sich mit einem Blick ins Innere als ein kleines Wunderland voller hypnotischer Bewegungen, seltsamster Objekte und strahlender Lichter.

Ein Spaziergang im Container

Seit 2015 ist das Künstlerpaar Lüthi und Solèr immer wieder über kürzere oder längere Zeit in Zwischennutzungen unterwegs. Nach der letzten, im Sörenberg, waren sie auf der Suche nach einer Anschlusslösung, die sich schliesslich mit der Eröffnung der Zwischennutzung NF49 durch den Verein PLATZHALTER präsentierte. Auf engstem Raum vereinen die beiden im TinyARTContainer Werkstatt und

Ausstellungsraum. Das Nebeneinander von Schaffensprozess und Kunstwerk sei dem Künstlerpaar dabei ein grosses Anliegen: «Den Spaziergängern soll nicht nur das Perfekte und Fertige gezeigt werden wie in einem Museum. Sie sollen sehen, wie das alles entsteht», erklärt Solèr.

Lüthi und Solèr haben sich bewusst dagegen entschieden, klassische Führungen zu geben, da diese eine Einseitigkeit implizieren, die das Künstlerpaar unbedingt vermeiden möchte. «Wir nennen es einen Spaziergang, weil es gegenseitig ist. Wir können von den Reaktionen und Aussagen der Menschen lernen – von den Kleinen sowie den Grossen», erklärt Lüthi.

Der Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern sei ein wichtiger Bestandteil der Spaziergänge und helfe, den Zugang zu den Menschen zu finden. Denn nicht nur Kunstinteressierte, sondern auch Menschen, die im ersten Moment mit dem Ganzen nicht allzu viel anzufangen wissen, sollen im TinyARTContainer auf ihre Kos-

ten kommen. Dass inzwischen immer unterschiedlichere Gruppen ihren Weg in den TinyARTContainer finden, freut die beiden deshalb sehr. «Uns ist wichtig, dass wir für alle eine offene Tür haben», betont Lüthi.

Ein Schuhlöffel, um reinzukommen

Der Spaziergang beginnt noch vor dem Betreten des Containers. Lüthi und Solèr



«Platz zu haben für das, was keinen Sinn hat, ist ein Privileg.» – Martin Solèr. (Bild: zvg)

bieten Zettelchen mit Bildern, Texten oder Farben an, die die Entdeckungstour leiten und die vielen Reize im Raum mit etwas mehr Leichtigkeit fassbar machen. Mit dem Betreten des TinyARTContainers wird jegliches Tageslicht zurückgelassen, denn nur in der Dunkelheit können die Installationen ihre magische Wirkung vollkommen entfalten.

Eine verspielter, ausgeklügelter und raffinierter als die letzte, können die Installationen durch Pedal oder Schalter in Bewegung gesetzt werden. Die vielen Details sind weder auf den ersten noch auf den zweiten Blick vollständig erfassbar und immer wieder zieht ein anderes Geräusch die Aufmerksamkeit auf sich, fällt eine neue Bewegung ins Auge, wird ein weiteres Element entdeckt. «Wir sagen immer, dass man eigentlich einen Schuhlöffel braucht, um reinzukommen. Es befindet sich alles auf kleinstem Raum. Kompakt, konzentriert und alle Sinne in Anspruch nehmend», beschreibt Solèr.

Die Herstellung der Installationen beruht ausschliesslich auf der Verwendung von Abfallmaterialien. Geprägt in jungen Jahren von Menschen, die Sachen reparierten und wieder brauchbar machten, anstatt sie wegzuworfen, hielt Solèr an diesem Gedanken der Wiederverwertung fest. «Wir waren auf den Kuhalpen unterwegs und da habe ich den älteren Menschen zugeschaut, die beispielsweise die Nägel nach Gebrauch wieder gerade bogen. Denn sie hatten nicht die Möglichkeit, einfach schnell neue zu kaufen.» Diese Mentalität habe sich in verschiedenen Lebensbereichen Solèrs durchgesetzt und habe nicht zuletzt auch einen ökonomischen Antrieb: «Die Installationen sind vom Material her gratis. Was drin steckt, ist unser Know-how, unsere Kreativität und unsere Zeit.»

Finden, ohne zu suchen

«Wir suchen nicht nach den Materialien für unsere Installationen, sie kommen zu uns», erklärt Lüthi. Manchmal lägen die Sachen einfach vor der Nase rum, so zum Beispiel verloren gegangene Haarnadeln, die allorts den Boden übersäen. Lüthi und Solèr werden aber auch zu Hausräumen eingeladen oder bekommen von Bekannten Dinge angeboten, die nicht mehr gebraucht werden. «Wir wählen aber bewusst aus und nehmen nicht einfach alles, um es dann selbst zu entsorgen», meint Lüthi lachend.

Genau deshalb passe ihre Kunst so gut zu Zwischennutzungen, erklärt Solèr: Die Materialien, aus denen die Installationen entstehen, hatten ursprünglich eine andere Aufgabe und würden bei Lüthi und Solèr nun in einer Zwischenphase zu Kunst weiterverarbeitet.



Das Künstlerpaar Roswitha Lüthi und Martin Solèr an der Arbeit im TinyARTContainer. (Bild: zvg)

Dass sie bewusst vermeiden, nach Materialien zu suchen, bedeutet, dass das Künstlerpaar lernen musste, flexibel und spontan Ideen loszulassen und zu verändern: «Vielleicht hat man eine gewisse Bewegung im Kopf, die mit den vorhandenen Materialien nicht realisierbar ist. Dann gehen wir nicht auf die Suche nach dem perfekten Teil, sondern arbeiten mit dem, was vorhanden ist», meint Solèr. In den meisten Fällen weiche das Endergebnis beträchtlich von der anfänglichen Vision ab und trotzdem seien sie immer wieder erstaunt darüber, was Fantastisches entstanden ist.

Ohne Sinn und Zweck

In ihrer künstlerischen Tätigkeit pflegen Lüthi und Solèr eine prozessorientierte Herangehensweise. Sie beginnen ohne genaues Konzept und nach und nach entsteht eine Vorstellung davon, was sie hervorbringen möchten. «Abgeschlossen ist der Prozess, wenn wir denken, so, jetzt reicht es. Aber es gibt keinen klaren Anfangs- und Endpunkt.» Gewisse Installationen würden seit 20 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt.

Damit strebt das Künstlerpaar eine Lösung von vorgegebenen Mustern an. «Wir wollen möglichst kindlich an die Sache rangehen. In unserem Alltag sind wir geprägt von Vorgehensweisen, in der Berufslehre, im Job, in der Familie. Im kreativen Prozess versuchen wir, diese loszulassen.»

Es sei zudem ein Versuch, in der Kindheit drinzubleiben, und dies möglichst lange und freudvoll. Dabei mache es besonders Spass, etwas hervorzubringen, was weder effizient noch produktiv sein muss. «Platz zu haben für das, was keinen Sinn hat, ist ein Privileg», meint Solèr.

Ein Ort zum Träumen

«Es ist immer wieder schön zu sehen, wie die Menschen den TinyARTContainer be-

treten und ein Tausendwattlächeln auf ihren Gesichtern aufkommt», besinnt sich Solèr. Es komme häufig vor, dass die Besucherinnen und Besucher sagen, dass sie so etwas noch nie erlebt hätten, dass es etwas gesponnen und verrückt sei, meint Lüthi. «Ich glaube, den Leuten gefällt dieses Eintauchen in eine ganz andere Welt.» Dieser Ort auf dem NF49 mache auch die Zusammenarbeit mit anderen Personen und Institutionen sowie zufällige und

«Wir können von den Reaktionen und Aussagen der Menschen lernen, von den Kleinen sowie den Grossen.»

Roswitha Lüthi, Dokumentarin, Organisatorin, künstlerische Mitarbeiterin

sehr bereichernde Begegnungen auf dem Gelände möglich, so Solèr. «Der Seetalplatz ist nach den Bauarbeiten als Brache zurückgeblieben. Für mich ist es deshalb auch ein Freiraum, den ich mitgestalten kann. Ich denke, es ist wichtig, einen Ort zu haben, an dem Menschen Träume und Visionen umsetzen können.»

Autorin: Larissa Brochella

TinyARTContainer

Infos unter www.solerluethi.ch
Kontakt: info@solerluethi.ch
Telefon 079 257 63 42

FDP
Die Liberalen

SONNTAG
29. März
2020

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin (bisher)

Thomas Lehmann
Gemeinderat (bisher)

EMMEN weiterbringen.

fdp-emma.ch 

Ihr Velo- Elektrovelo Kompetenzzentrum in Emmenbrücke und Malters für die ganze Familie

Permanente Ausstellung / Top Service / Neuheiten 2020 / Körperausmessung
kompetente fachmännische Beratung / grosse Auswahl an Elektro-Testvelos / Testbikes



Jahres-Service Aktion

Lassen Sie Ihre Bikes, E-Bikes bei uns in der Fachwerkstatt pflegen oder reparieren.
Helfen Sie uns Engpässe im Frühling zu vermeiden.

Unterhalts-Service
CHF 119.- statt CHF 139.-

Grosser Service
CHF 169.- statt CHF 189.-
inkl. Kettentrieb demontieren
und reinigen

Aktion gültig ab 1. November 2019 bis 29. Februar 2020.

simply
the
best

SHIMANO
SERVICE CENTER



Velos **SAGER** Motos

Sager Velos + Motos AG
sager-2rad.ch

Rüeggisingerstrasse 14
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 32 77

Luzernstrasse 40
6102 Malters
Tel. 041 497 37 22

**Jetzt ist der richtige
Zeitpunkt** für unsere fachmännische Beratung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



TREK  **BERGAMONT**
BOSCH **Diamant**



IBEX
Panasonic
ideas for life



FLYER
SHIMANO
STOPS

maxon
BIKEDRIVE

GROSSPROJEKT DER LIBERALEN BAUGENOSSENSCHAFT EMMEN GESTARTET!

Es ist das grösste Bauprojekt der Liberalen Baugenossenschaft Emmen (LBE) der letzten 20 Jahre: der Ersatzneubau am Lärchenweg im Emmer Meierhöfli-Quartier. Mit dem Spatenstich vom 7. Oktober 2019 fiel der Startschuss zum Bau dieser attraktiven Wohnliegenschaft, welche nachhaltigen und bezahlbaren Wohnraum schaffen wird.

Bereits vor rund zehn Jahren befasste sich die LBE mit den Optionen eines Ersatzneubaus beziehungsweise einer umfassenden Renovation der Liegenschaft am Lärchenweg. Einzig ein Ersatzneubau gestaltete sich laut den damaligen Analysen als wirtschaftlich langfristig sinnvoll, was Anfang 2018 entsprechend bestätigt wurde. Die konkrete Planung des Ersatzneubaus beinhaltet neben den rein baulichen Massnahmen auch die Unterstützung der 48 Mieterinnen und Mieter in der Suche nach einer neuen Wohnung. Allen Betroffenen konnte schliesslich eine gleichwertige Wohnung vermittelt werden, wobei sie jederzeit ein Vorbezugsrecht für die Wohnungen des Ersatzneubaus geniessen.

BAUSTART ERFOLGT

Mit dem symbolischen Spatenstich im Beisein des Vorstandes und der Geschäftsstelle der LBE sowie von Vertretern der Baupartner Anliker AG, B&C Architektur AG und Müller + Pfister AG begannen am Montag, 7. Oktober 2019 die vorbereitenden Massnahmen für den Ersatzneubau am Lär-



Spatenstich zum Ersatzneubau am Lärchenweg im Meierhöfli.

chenweg. Dieser wird im Minergie-Baustandard realisiert und präsentiert sich energietechnisch auf dem neuesten Stand, wenn voraussichtlich im Sommer/Herbst 2021 der Erstbezug erfolgen wird.

BEZAHLBARE MIETEN

In den drei Mehrfamilienhäusern der Überbauung sind insgesamt 40 Mietwohnungen auf fünf Geschossen sowie eine Autoeinstellhalle mit 40 Parkplätzen vorgesehen. Das Mietangebot umfasst dabei moderne, grosszügige 2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen im gehobenen Ausbaustandard. Getreu der LBE-Strategie wird im Ersatzneubau am Lärchenweg bezahlbarer Wohnraum für Singles, Kleinfamilien und Familien geschaffen. Entsprechend ist es das Ziel, dass die Wohnungsmieten jeweils unterhalb des üblichen Marktpreises liegen.

WEITERE INFORMATIONEN

Halten Sie sich auf der Webseite www.laerchenwegemmen.ch sowie unter www.lbe-emmen.ch jederzeit über den Projektverlauf auf dem Laufenden und registrieren Sie sich für die Erstvermietung. Die LBE freut sich, auch zukünftig ein freudiges «Zuhause am Lärchenweg» anbieten zu können. Für weitere Fragen zu diesem spannenden Wohnprojekt gibt Ihnen die Geschäftsstelle der LBE unter geschaeftsstelle@lbe-emmen.ch beziehungsweise via Telefon 041 281 34 47 gerne Auskunft.

ÜBER DIE LBE

Mit dem Zweck, in gemeinsamer Selbsthilfe den preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnungsbau auf der Grundlage einer liberalen Politik zu fördern, wurde die Liberale Baugenossenschaft Emmen (LBE) 1965 in Emmen gegründet. Im Gebiet der Gemeinde Emmen – und allenfalls in jenem von angrenzenden Gemeinden – kauft und verkauft die Genossenschaft seither Grundstücke, während sie auch Wohnhäuser und Wohnungen erstellt, kauft und vermietet. Die Erstellung von Bauten erfolgt dabei stets unter Ausschluss jeder spekulativen Absicht.



Ober-Kapf 1a, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 281 34 47
E-Mail geschaeftsstelle@lbe-emmen.ch

Montag bis Freitag: 7.30 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.00 Uhr
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung

Vom «Schuelgspändli» zum Teamkollegen

Aufregung, Nervosität und ein banges Herz sind die Vorboten eines jeden erfolgreichen Schulturniers. Dabei gewinnt der freiwillige Schulsport in Emmenbrücke immer mehr an Beliebtheit, allen voran das Handballturnier. Rund 488 Primarschüler/innen von der 3. bis 6. Klasse nahmen 2019 an der beliebten Veranstaltung teil.

Von Fussball über Volleyball bis zum Wetschwimmen, den Primar- und Sekundarschulklassen in Emmenbrücke steht ein breites Angebot an freiwilligem Schulsport zur Auswahl. Gemeinsam schwitzen ist nicht nur gesund und lässt den unermüdlchen Strudel an Energie und somit auch die

«Es war eigentlich alles toll, aber auf dem Podest zu stehen, war schon besonders.»

Lilu [9 Jahre]

Eltern etwas zur Ruhe kommen, sondern fördert auch den Zusammenhalt. Und letztendlich macht es auch einfach unglaublich Spass. So viel Spass, dass die Primarschüler/innen von Emmenbrücke mit Freuden ihre Wochenenden dafür hergeben.

Grosser Ansturm beim Handball

«Mit 74 Teams haben wir in diesem Jahr beim Handballturnier tatsächlich einen Teilnehmerrekord erzielt», erzählt Eva Thalmann, die seit zwei Jahren seitens Handball Emmen für die Organisation des Schulhandballturniers zuständig ist. Das Turnier, das im November 2019 stattfand, sei trotz Kapazitätsproblemen ein grosser Erfolg gewesen: keine Verletzungen, zufriedene Lehrpersonen und überaus positive Rückmeldungen seitens der Kinder. So meint Lilu (9 Jahre): «Anfangs war ich sehr aufgeregt, aber dann hat es mir gut gefal-

len.» Ganz unverhofft errang sie mit ihren Teamkolleginnen sogar den Sieg. «Es war eigentlich alles toll, aber auf dem Podest zu stehen, war schon besonders.»

Nicht ganz so erfolgreich waren Silas (10 Jahre) und seine Teamkollegen, was die Freude über das gemeinsame Erlebnis jedoch nicht allzu stark trübte. «Ich finde, jeder sollte an den Schulturnieren mitmachen. Es ist toll, etwas Neues auszuprobieren, und nur weil man seine Sportart liebt, muss man ja nicht alle anderen hassen», beteuert Silas. Die Nervosität habe ihn jedoch am Morgen des Turniers trotz mehrjähriger Handballerfahrung eingeholt. Silas spielt bereits seit der ersten Klasse Handball und unter seinen Schulkollegen ist er damit nicht der Einzige, denn der Handballsport erlebt in Emmenbrücke seit einigen Jahren einen starken Aufschwung.

«Die steigende Beliebtheit ist sicherlich einerseits auf den Aufstieg unserer ersten Herrenmannschaft in die Nationalliga B zurückzuführen. Andererseits sorgen wir auch für regen Kontakt zwischen den jüngsten Mitgliedern und den Spitzensportlern», erklärt Thomas Dürger, Präsident des Vereins Handball Emmen. So dürfen die jüngeren Handballer/innen beispielsweise an den Spieltagen mit den Spielerinnen und Spielern der beiden Erstligamannschaften einlaufen.

Steigende Mitgliederzahlen brauchen Platz

Mehr Mitglieder bringen aber auch ein Bedürfnis nach mehr Trainingsräumlichkeiten mit sich. Dieses soll in Zukunft mit einer



«Die Schulturniere machen viel Spass und man kann neue Freunde gewinnen» – Max [11 Jahre]. (Bilder: zvg)

neuen Mehrzweckhalle befriedigt werden, meint Dürger. Auch Thalmann berichtet von Kapazitätsproblemen, denn nicht nur sei die Dreifachturnhalle, die für die jeweiligen Schulturniere zur Verfügung steht, vollumfänglich ausgelastet worden. Auch Helferinnen und Helfer waren nur schwer zur Genüge aufzutreiben. «Falls wir in den nächsten Jahren einen noch grösseren Ansturm haben sollten, werden wir die Turniere wohl auf einen weiteren Tag ausdehnen müssen.»

Seit Jahren nehmen die Teilnehmerzahlen stetig zu. Darunter seien auch immer mehr reine Mädchenteams zu verorten, freut sich Thalmann. Trotz des wachsenden Ansturms sei das Schülerhandballturnier glücklicherweise unfallfrei verlaufen. «Dass ab und zu die Emotionen hochkochen, ist dabei normal», meint Thalmann. Auch für Max (11 Jahre) war es ein gelungener Tag, obschon sein Team im entscheidenden Match verloren hat und es somit nur noch für den dritten Platz reichte. «Es war toll, überhaupt einen Platz auf dem Podest zu erobern.» Als Nächstes werde er wieder am Fussballturnier teilnehmen, denn bis auf das letzte habe er bis jetzt keines verpasst. «Die Schulturniere machen viel Spass und man kann neue Freunde gewinnen.»

Autorin: Larissa Brochella



Max [10 Jahre, 3. v.l.] und sein Team erringen am Schulhandballturnier den dritten Platz.



Lilu [9 Jahre, hintere Reihe 3. v.l.] und ihr Team am Schulhandballturnier November 2019.

Forum Gersag – kulturelle Veranstaltungen für jeden Geschmack

Das Forum Gersag verspricht mit dem Veranstaltungsprogramm 2020 eine vielfältige und themenreiche Auswahl an Events. Das Forum Gersag will die Emmerinnen und Emmer neugierig machen, ihre Interessen wecken und sie mit den unterschiedlichen Angeboten für einen oder mehrere Anlässe gewinnen.

Vorstand und Komitee Forum Gersag

Das neu zusammengesetzte Komitee ist im Frühling 2019 mit viel Elan und neuen Ideen gestartet und hat sich engagiert, um viele Angebote zu unterschiedlichen Themen zu organisieren. «Wir wollen mit unseren Veranstaltungen einem breiten Publikum einfach gute Erlebnisse vermitteln, den Alltag interessanter machen, begeistern und informieren», sagt Vorstandsmitglied Manuela Bruni. «Zudem achten wir darauf, Bewährtes wieder anzubieten und neue Inhalte und Begegnungen zu ermöglichen», ergänzt Vorstandskollegin Hanna Wicki.

Vorstand und Komitee haben sich mit zehn Veranstaltungen im 2020 viel vorgenommen. Sie orientieren sich dabei auch an den Statuten des Vereins Forum Gersag, welche unter Vereinszweck folgende Ziele festhalten: das kulturelle Angebot im Einzugsgebiet der Gemeinde Emmen verbessern; aktuelle Informationen zu Gegenwarts- und Zukunftsfragen vermitteln; verschiedene Wissensgebiete durch Vorträge und Kurse näherbringen; die Identität des Einzugsgebietes von Emmen fördern; Begegnungen ermöglichen. Zudem will das Forum Gersag im Bereich Elternbildung zu Themen, die Familien mit Kindern betreffen, Bildungsveranstaltungen anbieten und sich mit anderen Vereinen vernetzen.

Attraktives und abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm 2020

Das Forum Gersag bietet im 2020 Veranstaltungen mit Themenschwerpunkten zu Kultur, Natur und Umwelt, Führungen zu Emmen und Elternbildung an. Im Thema Elternbildung wird mit der Veranstaltung «Smartphone, unser neues Familienmitglied» eine Plattform für Informationen, Inputs und Austausch angeboten. Die Gruppe «Emmen mit Pfiff» lädt im Juni bereits zum vierten Mal zum beliebten Sommerfest beim Themenspielplatz ein.



Vorstand und Komitee Forum Gersag (v.l.): Isabelle Bally, Claudia Schmidt (Präsidentin), Carmela von Arx, Hanna Wicki (Aktuarin), Pina Zattal und Manuela Bruni (Kassierin). (Bild: Florian Schmidt)

Mit den beiden Führungen im April und Mai wird einerseits der Historiker Kurt Messmer Historisches und Aktuelles zu «Viscose – Geschichte(n) im Massstab 1:1» anschaulich erzählen. Andererseits gewährt der Leiter des Durchgangszentrums Sonnenhof, Raymond Kane, Einblicke in den Arbeitsalltag und Arbeitsauftrag eines Asylzentrums.

Bei zwei Nachmittagsveranstaltungen steht die Natur im Mittelpunkt. Im Mai zeigt und erzählt der Imker Mario Burri Faszinierendes zur Welt der Bienen. Im September vermittelt die Wildkräuterfrau Elena Lustenberger an drei verschiedenen Orten in Emmen Interessantes zur Biodiversität.

Im Anschluss an die Generalversammlung vom 9. März 2020 macht Rahel Beck, Mitarbeiterin von OceanCare, mit dem Referat «Plastik – Grundstoff der globalen Müllkrise» auf die Schattenseiten dieses Materials und Alternativen aufmerksam.

Ein grosses Highlight verspricht wieder «Die Welt der Kurzfilme – hautnah» im

Februar zu werden. Ein Filmabend mit ausgewählten Kinoleckerbissen voller Emotionen, berührend und beeindruckend.

Die Künstlerin Roswitha Lüthi und der Künstler Martin Solèr laden im Oktober auf dem Areal NF 49 zu einem interaktiven Kunstspaziergang ein. Sie präsentieren Kunst auf kleinem Raum, verwoben mit der Werkstatt (vgl. Bericht Seite 6). Mit der Lesung im November in der Gemeindebibliothek beendet das Forum Gersag seine Veranstaltungen 2020. Die Autorin, Blanca Imboden, liest aus ihrem neuesten Roman.

Übersicht und Informationen

Eine Übersicht über alle Veranstaltungen und Details zu den einzelnen Anlässen können der Website des Forums Gersag www.forumgersag.ch entnommen werden. Interessierte können auf der Website den Newsletter abonnieren – sie werden dann laufend über Aktuelles informiert.

Autorin: Claudia Schmidt

Generalversammlung 2020

Die zwölfte Generalversammlung des Vereins Forum Gersag findet am 9. März 2020 um 18 Uhr im reformierten Kirchgemeindezentrum an der Erlenstrasse 31 statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Anschliessend, nach einem kleinen Apéro, hält Rahel Beck, Mitarbeiterin bei OceanCare, ein Referat zum Thema «Plastik – Grundstoff der globalen Müllkrise».

Neue Komitee-Mitglieder willkommen

Sind Sie interessiert, im Komitee des Forums Gersag mitzuarbeiten? Möchten Sie darüber mehr erfahren? Eine Kontaktnahme unter cschmidt@forumgersag.ch oder hwicki@forumgersag.ch freut uns.

Wir geben gerne Auskunft.

Jugendschutz geht uns alle an

Immer noch kommen zu viele Jugendliche zu leicht an Alkohol. Wie können sowohl Veranstalter als auch Festbesucher den Jugendschutz aktiv fördern? Sechs einfache und wirksame Tipps für ein rauschendes Fest ohne Nebenwirkungen.

Unter 16 Jahren kein Alkohol, von 16 bis 18 Jahren nur Bier, Wein und Most: So simpel wäre der Jugendschutz – umgesetzt wird er aber noch lange nicht überall. Das zeigen unter anderem regelmässig durchgeführte Testkäufe der Luzerner Polizei. Deshalb braucht es Erwachsene, die an Anlässen wie etwa der anstehenden Fasnacht eine Vorbildfunktion übernehmen und den Jugendlichen bestenfalls zeigen, dass man auch ohne Alkohol Spass haben und/oder massvoll damit umgehen kann. Auch Veranstalter können mit den folgenden Tipps ihren Beitrag zum Jugendschutz leisten:

1. **Planung:** Überlegen Sie sich vorab: «Was können wir tun, damit Jugendliche gut geschützt sind?»
2. **Einlasskontrolle:** Arbeiten Sie mit verschiedenfarbigen «Bändeli», damit das Barpersonal auf den ersten Blick erkennt, wem was ausgeschenkt werden darf.



Erwachsene können mit ihrem Verhalten den Jugendschutz aktiv fördern. (Bild: PD)

3. **Sensibilisierung:** Informieren Sie das Barpersonal über die Wichtigkeit der Alterskontrolle und ihre Verantwortung in Bezug auf Jugendschutz.
4. **Animation:** Rauschtrinken passiert oft aus Langeweile. Bieten Sie altersgerechte Angebote, die attraktiv sind für Jugendliche (z.B. Töggelichaschte).
5. **Alternativen:** Integrieren Sie eine Saftbar mit coolen Drinks, die von Jugendlichen aus den eigenen Reihen betrieben wird, in Ihr Angebot.
6. **Schadensbegrenzung:** Definieren Sie mit Ihrem Team, wie vorzugehen ist, falls es doch zu einem Alkoholmissbrauch kommen sollte.

Weitere Unterstützung für einen einfachen und wirksamen Jugendschutz bietet das Projekt «Luegsch», das bereits in 40 Gemeinden des Kantons Luzern umgesetzt wird. Mehr dazu unter akzent-luzern.ch/luegsch. (PD/pbu)

akzent prävention und suchtherapie

**jugendbüro
ämme**

Lust, über die Mobilität der Zukunft zu diskutieren?

Dann jetzt gleich für den ersten Smart-City-Workshop zum Schwerpunktthema Mobilität anmelden.

In Luzern Nord leben und arbeiten die Menschen in einem modernen, ökologischen und lebhaften Zentrum am Fluss. Um dieses Zielbild zu erreichen, soll sich das Gebiet rund um den Seetalplatz als Smart City entwickeln – im Sinne eines konkreten Praxisbeispiels in der Region Luzern. Smart City heisst, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und unter Einbezug des Menschen vor Ort zu gestalten. Hierzu findet am 3. Februar

2020 auf NF49 am Seetalplatz der erste Workshop Smart City Luzern Nord mit dem Schwerpunktthema Mobilität statt.

Gestalten Sie mit

Im Fokus steht dabei die Frage, was im Raum Luzern Nord (Seetalplatz, Vicosi, Bahnhof) angepackt werden soll, damit eine verträgliche und sinnvolle Mobilität möglich wird. Im interaktiven Workshop-Programm wird in Kurzreferaten die Smart City vorgestellt und über die Mobilität der Zukunft diskutiert. Nutzen Sie die Chance, die Smart City mitzugestalten. Mehr Infos und kostenlose Anmeldung gibts unter <https://www.luzernnord.ch>. (PD/pbu)



Nutzen Sie die Chance, die Smart City mitzugestalten. (Bild: zvg)

Anzeige



**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**

Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch



Länger shoppen, dafür nur noch ein Abendverkauf?

Gestützt auf das kantonale Ruhetags- und Ladenschlussgesetz wurden die Öffnungszeiten der Emmer Verkaufsgeschäfte für das Jahr 2020 festgelegt. Derweil zeichnet sich ab, dass die Ladenschlusszeiten auf kantonaler Ebene demnächst gelockert werden.

Die regulären Öffnungszeiten der Emmer Verkaufsgeschäfte inklusive der Abend- und Sonntagsverkäufe für das Jahr 2020 lassen sich unter www.emmen.ch/ladenoeffnungszeiten einsehen. Diese Bestimmungen gelten grundsätzlich für das gesamte laufende Jahr – dieses Mal allerdings mit Vorbehalt. Für das kantonale Ruhetags- und Ladenschlussgesetz (RLG) ist derzeit nämlich eine Revision im Gange.

Gesetzesänderung in Aussicht

Am 3. Dezember 2019 hat der Luzerner Kantonsrat in erster Lesung dem revidierten Ladenschlussgesetz deutlich zugestimmt. Konkret spricht sich das Kantonsparlament für folgende Änderungen aus:



Die Ladenöffnungszeiten fürs 2020 stehen. Der Kanton Luzern gedenkt diese allerdings noch im Jahresverlauf zu liberalisieren. [Bild: zvg]

- Ausweitung der Ladenschlusszeit von Montag bis Freitag von 18.30 auf 19 Uhr.
- Ausweitung der Ladenschlusszeit am Samstag von 16 auf 17 Uhr.
- nur noch ein Abendverkauf pro Woche bis 21 Uhr (aktuell zwei Abendverkäufe pro Woche).

Sofern der Luzerner Kantonsrat den Änderungen in zweiter Lesung zustimmt und kein Referendum ergriffen wird, gelten ab Mai 2020 im Kanton Luzern die neuen Ladenschlusszeiten. Es obliegt den einzelnen Ortsteilen, den jeweiligen Wochentag für den Abendverkauf festzulegen. Die Gemeinde Emmen wird dies in Absprache mit den Marktteilnehmern und in Koordination mit anderen Gemeinden veranlassen und die allfälligen Anpassungen zu gegebener Zeit kommunizieren. (pbu)

Neue Mietzinsrichtlinien in der Sozialhilfe

Die Gemeinde Emmen hat per Anfang 2020 die Mietzinsrichtlinien in der wirtschaftlichen Sozialhilfe angepasst und zugleich eine neue Kategorie für sogenannte Sozialzimmer geschaffen. Damit wird nicht nur auf veränderte Marktbedingungen reagiert, sondern auch dem Mietwucher ein Riegel vorgeschoben.



Die Gemeinde Emmen hat die Mietzinsrichtlinien für Sozialhilfebeziehende angepasst. [Bild: zvg]

Die bisherigen Mietzinsrichtlinien der Gemeinde Emmen für sozialhilfebeziehende Personen stammten aus dem Jahr 2003 und waren nicht mehr marktgerecht. Während nämlich die Wohnungsmieten in dieser Periode im Raum Luzern durchschnittlich um rund 17 Prozent gestiegen sind, blieben die Maximalbeträge für die Wohnkosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Gemeinde Emmen unverändert. Die Folge: Im Hinblick auf die geltenden Mietzinsrichtlinien lebten Sozialhilfebeziehende in Emmen zunehmend in Wohnungen mit überhöhten Mietpreisen.

Maximalbeiträge den Marktbedingungen angepasst

Dies wiederum hatte zur Folge, dass die Sozialarbeitenden laufend mehr Zeit und Ressourcen für administrative Massnahmen wie Abmahnungen, Kontrolle der Wohnungssuchbemühungen oder das Zustellen von Herabsetzungsverfügungen aufwenden mussten – Zeit, die eigentlich

in die Beratung und Begleitung ihrer Klienten in die finanzielle Selbstständigkeit fließen sollte.

Mit der Überarbeitung und Anpassung sind die Mietzinsrichtlinien der Gemeinde Emmen nun wieder praxisgerecht ausgestaltet worden, was aufgrund der entsprechenden SKOS-Richtlinie ohnehin rechtlich notwendig war. Der Maximalbetrag für einen Einpersonenhaushalt beträgt neu 900 Franken (bisher 800 Franken), für zwei Personen 1200 Franken (bisher 1000 Franken), für drei Personen 1440 Franken (bisher 1200 Franken) und so weiter.

Neue Kategorie gegen Mietwucher

Mit den revidierten Mietzinsrichtlinien wird zudem dem Mietwucher durch die Vermietung einzelner Zimmer Einhalt geboten. Zuletzt kamen Wohnungsanbieter auf den Markt, welche die Zimmer einer Wohnung einzeln mit einem Mietvertrag vermieteten – an Personen, die mehrheitlich auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen sind. Die

Miethöhe setzten die Vermieter jeweils auf die Maximalmiete für einen Einpersonenhaushalt mit einer eigenständigen Wohnung fest. Aus einer 4-Zimmerwohnung mit einem Maximalbetrag von 1300 Franken wurden so vier Sozialzimmer zu je 800 Franken oder total 3200 Franken.

Neu werden solche Mietverhältnisse als Zimmermiete in einer separaten Kategorie in den Mietzinsrichtlinien erfasst. Der Maximalbetrag beläuft sich auf 600 Franken. Damit soll die Ausweitung solcher Wohnungsangebote und die Vermietung von einzelnen Zimmern verhindert bzw. eingeschränkt werden.

Die neuen Mietzinsrichtlinien der Gemeinde Emmen gelten per 1. Januar 2020 und für alle neuen Unterstützungsgesuche. Die laufenden Unterstützungsdossiers werden bis zur nächsten ordentlichen Überprüfung bzw. bis spätestens 31. Dezember 2020 an die neuen Mietzinsrichtlinien angepasst. (pbu)

Der Januar schreibt Emmer Geschichte

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Als erster Monat des Jahres kann der Januar in die Vergangenheit und in die Zukunft schauen. Die Gegenwart bildet eine ausdehnungslose Grenze zwischen Zukunft und Vergangenheit.

Stellen wir uns vor, es gäbe keine Zeit. Wie sähe also Zeitlosigkeit aus? Wir sind schlicht nicht in der Lage, die Zeit wegzudenken.

Sie ist eine Anschauungsform unserer Vorstellungskraft. Wir können nicht anders, da wir all die Dinge nach einem Vorher und Nachher ordnen.

Die allfällige Frage nach der Existenz der Zeit ist allerdings problematisch. Erkenntnisse legen den Schluss nahe, dass Wahrnehmung, Ge-

dankenprozesse, Erinnerungen, Zeitgefühl und Bewusstsein im Menschen so eng miteinander verknüpft sind, dass wir sie im Erleben normalerweise nicht trennen können. Zeitgefühl, Gedanken und das menschliche Bewusstsein erscheinen also nur gemeinsam. Der Zeitbegriff ist auch untrennbar an Veränderungen gebunden. Veränderungen geschehen in der Zeit.

Der Gemeinderat Emmen definiert und informiert im Januar die Ziele des neuen Jahres. Die Dreikönigsgespräche bieten unmittelbar Gelegenheit für die Präsentation und für die Diskussion. Das Thema «Digitale Transformation – eine Frage der Zeit?» bewegt.

Bei der Digitalisierung steht grundsätzlich die Technologie im Vordergrund. Zunehmend durchdringt sie alle Lebensbereiche. Es geht jedoch nicht nur um den Umgang mit der Technologie. Grundlegend verändert es auch die Art und Weise, wie Firmen und wir als Kunden funktionieren. Es stehen Chancen und Auswirkungen im Fokus. Die digitale Transformation umfasst sämtliche Bereiche in allen Organisationen und auch alle Lebensbereiche ihrer Kunden und Anwender.

Wir alle sind aufgefordert mitzuwirken, um die gesamtheitlichen Entwicklungskonzepte effizient und sozial mitzugestalten. Das Jahr 2020 wird ein anforderungsreiches, aber auch spannendes Jahr. Ich freue mich auf viele Begegnungen.

Marta Eschmann
Einwohnerratspräsidentin



0,7 Prozent pro Jahr: So viel soll das Bevölkerungswachstum der Gemeinde Emmen im Fünfjahresschnitt maximal betragen, verlangt die SVP Emmen mit ihrer Wachstumsinitiative, die am 17. Mai 2020 vors Emmer Stimmvolk kommt. (Bild: Gemeinde Emmen)

Fraktionsstimmen zur «SVP-Wachstumsinitiative»

Am 17. Mai 2020 wird die Emmer Stimmbevölkerung über die Gemeindeinitiative «Emmen soll vernünftig in die Zukunft wachsen» mit Gegenvorschlag «Reglement zur Lenkung des Bevölkerungswachstums und zur qualitativen Entwicklung» befinden. Nun präsentieren die Fraktionen ihre Abstimmungsempfehlungen.

Mittels Gemeindeinitiative verlangt die SVP Emmen, das Bevölkerungswachstum Emmens im fünfjährigen Durchschnitt auf 0,7 Prozent pro Jahr zu beschränken. Nicht zielführend, kaum praktikabel und äusserst schädlich, lautet das diesbezügliche Urteil des Gemeinderates. Er lehnt die Initiative deshalb ab und präsentiert einen Gegenvorschlag. Wie stehen die Parteien zur Gemeindeinitiative? Wir haben uns im Parlament umgehört und die Abstimmungsempfehlungen der Fraktionen zusammengetragen.*

SVP Emmen

Jetzt, mit der Initiative der SVP im Rücken, befassen sich plötzlich alle ernsthaft mit dem ungesunden Wachstum in Emmen. So hat die SVP-Initiative zumindest den Effekt, dass eine Diskussion ins Rollen kam. Wir wissen, dass in den letzten Jahren keine Top-Steuerzahler nach Emmen gezogen sind. Auch bekannt ist, dass ein weiteres unkontrolliertes Wachstum zu Mehrausgaben in der Infrastruktur führt und uns

nicht aus der Defizit-Misere der letzten Jahre heraushelfen wird. Trotzdem wird in Emmen munter weiter gebaut und wir wachsen ungebremst weiter. Altbauwohnungen aus der Industriezeit werden kaum saniert. Auch klar ist, mindestens der SVP, dass dieses unkontrollierte Wachstum nicht so weitergehen kann. Wir wollen mehr Qualität und weniger Quantität! Obwohl der Gemeinderat im AFP 2021 bis 2023 von einem Wachstum von 0,7 Prozent ausgeht, behauptet er, keine Zahl festlegen zu können, weil sie nicht umsetzbar wäre. Bringt dann aber einen zahnlosen Gegenvorschlag zur Initiative an die Urne, der helfen soll. Ja wie denn?

FDP Emmen

Emmen ist lebenswert und attraktiv. Über 30 000 Einwohnerinnen und Einwohner schätzen Emmen als vielfältige Wohn- und Arbeitsgemeinde. Für die FDP. Die Liberalen Emmen muss das weitere Wachstum massvoll und zielgerichtet erfolgen. Braucht es dazu jedoch eine Initiative mit Forderungen, die rechtlich nicht umsetzbar sind? Die Schweizer Bundesverfassung garantiert der Bevölkerung, sich an jedem Ort des Landes niederlassen zu können. Es braucht keine neuen Reglemente und Vorschriften. Unser Fokus liegt auf der laufenden Ortsplanungsrevision, die 2023 mit einer Volksabstimmung abgeschlossen wird. Emmen braucht transparente und einfache Verfahren und keine Vorschriften, die nicht durchgesetzt werden können und die Weiterentwicklung der Gemeinde Emmen blockieren. Wir wollen gemeinsam in einem

lebendigen Emmen weiterkommen und unsere Gemeinde stärken.

CVP Emmen

Die CVP fordert im Einwohnerrat seit Jahren ein massvolles Wachstum. Doch bei Bebauungsplänen hatten CVP-Anträge, die eine Reduktion der Wohnungen oder mehr Qualität verlangten, lange einen schweren Stand. Gerade die SVP setzte sich immer für die Investoren ein. Es erstaunt deshalb, dass nun gerade diejenigen Kreise eine Initiative lancieren, welche die grossen Bauvorhaben (Feldbreite, Viscosistadt, Seetalplatz oder Herdschwand) stets an vorderster Front unterstützten. Leider schießt die Initiative komplett am Ziel vorbei. Sie ist – wenn überhaupt – nur mit Auszunungen umsetzbar. Bürgerinnen und Bürger mit Bauland müssten die Zeche zahlen. Unter Umständen wäre die Gemeinde entschädigungspflichtig. Als Volkspartei lehnt die CVP eine solch radikale Initiative ab. Der Gegenvorschlag setzt den Hebel am richtigen Ort an. Das Reglement gibt die Stossrichtung für die Ortsplanung vor. Emmen ist verpflichtet, das Wachstum moderat auszugestalten und auf Qualität statt auf Quantität zu setzen.

SP Emmen

Die SP lehnt die Initiative «Emmen soll vernünftig in die Zukunft wachsen» ab. Diese verlangt ein Wachstum von höchstens 0,7 Prozent. Aus unserer Sicht unrealistisch, da Wachstum nicht durch eine Zahl definiert werden kann und eine Umsetzung der Initiative kaum möglich ist: Alleine der Geburtenüberschuss beträgt bereits einen beachtlichen Teil der 0,7 Prozent, Generationenwechsel bei Wohneigentum sind schlecht vorhersehbar und Baugesuche, die den rechtlichen Grundlagen ent-

sprechen, müssen bewilligt werden. Bei Annahme der Initiative würden Aus- und Rückzunungen notwendig, man müsste Sondernutzungspläne aufheben oder ändern usw., alles verbunden mit erheblichen Kosten. Die Initiative ist ausserdem nicht mit den übergeordneten Zielen der Raumplanung vereinbar. Der Gegenvorschlag der Gemeinde gewährleistet ein Wachstum in erträglichem Rahmen und die SP unterstützt diesen. Mit der Ortsplanungsrevision haben wir ein zusätzliches Instrument, um ein qualitatives Wachstum zum Wohle Emmens zu steuern.

Grüne Emmen

Die Grünen teilen die Skepsis der Initianten gegenüber uneingeschränktem Wachstum. Die Initiative will allerdings ein untaugliches Instrument nutzen. Denn die Steuerung des Wachstums über eine willkürlich gesetzte Zahl ist schlicht nicht umsetzbar und auch nicht sinnvoll. Die Grünen wollen eine qualitative Steuerung. Diese kann beispielsweise mit Vorgaben in den Bebauungsplänen erreicht werden, wogegen sich die Initianten der Initiative immer wieder gestellt haben. Die Annahme der Initiative müsste konsequenterweise wohl Auszunungen und willkürliche Baubewilligungsstopps zur Folge haben. Beides ist juristisch schwierig durchzusetzen und wäre für Emmen mit grossem finanziellem Aufwand verbunden. Die Wachstumsinitiative basiert auf einer zu einfachen Vorstellung der Problematik und ist nicht umsetzbar, sie wird die Probleme der Gemeinde daher nicht lösen können. Die Fraktion der Grünen stimmte geschlossen gegen die Initiative.

* Hinweis: Die Texte wurden von den Fraktionen verfasst.



Kleinvögel füttern – ja, aber richtig!

Im Winter verspüren viele Menschen das Bedürfnis, Wildtieren in der für sie strengen Jahreszeit zu helfen. Besonders einfach ist das Aufstellen eines Vogelhauses. Eine sachgemässe Zufütterung in Zeiten mit Nahrungsmangel kann Kleinvögeln im Siedlungsbereich das Überleben erleichtern, vor allem im Winterhalbjahr. Diese Arten sind in der Schweiz nicht gefährdet und an die bei uns herrschenden Lebensbedingungen angepasst. Seltene und gefährdete Arten kommen dagegen kaum an die Futterstellen. Das vorrangige Ziel für den Schutz einer artenreichen Vogelwelt ist deshalb der Erhalt von vielfältigen und intakten Lebensräumen.

Gegen eine massvolle Winterfütterung ist nichts einzuwenden, zumal ein Futterhaus spannende Begegnungen mit Wildvögeln ermöglicht. Damit die Vögel von der Winterfütterung wirklich profitieren können, gilt es einige Regeln zu beachten:

- Füttern Sie erst bei Dauerfrost, Eisregen oder geschlossener Schneedecke.
- Nur qualitativ einwandfreies Futter anbieten. Essensreste, gewürzte Speisen und Brot gehören nicht ins Futterhaus.
- Körnerfresser mögen eine Mischung aus Hanf und Sonnenblumensamen, Insektenfresser lieben mit Fett angereicherte Flocken (Fettfutter).
- Ergänzen Sie mit frischen Äpfeln, welche auch angefault sein dürfen, einheimischen Nüssen und Trockenobst wie Rosinen.
- Das Vogelhaus muss sauber sein. Die Vögel dürfen weder ins Futter sitzen noch reinkoten, sonst übertragen sich Krankheiten.
- Vogelhaus katzensicher aufstellen und mit freier Rundumsicht für die Vögel.

Meisenknödel selber machen:

- Schweinefett mit Sonnenblumensamen, Haferflocken, gehackten Baum- und Haselnüssen sowie Rosinen vermischen.
- Ein Stück dicke Kordel an ein verzweigtes Stöckchen binden und einen dicken Knoten machen. Die Kordel durch das Bodenloch eines kleinen Blumentopfs ziehen, bis das Stöckchen fixiert ist und unten noch etwa 10 cm aus dem Topf ragt.
- Die Fettmischung satt in den Topf füllen und den fertigen Topfknödel im Freien aufhängen.

Autorin: Susanne Schwegler



Vereidigung neue Einwohnerrätin

Im Zuge der letzten Parlamentssitzung 2019 wurde Diana Moos (SVP) als neues Mitglied des Einwohnerrates vereidigt.

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Abdihodzic Denis**, Kolben 4, 6032 Emmen
 - **Antic-Djordjevic Kristina** mit dem Sohn **Viktor**, Nelkenstrasse 4a, 6032 Emmen
 - **Begic-Paprikic Arnes** und **Aldina** mit der Tochter **Melisa**, Adligenstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
 - **Berisha-Hasani Blenda** mit den Kindern **Leandra** und **Lorian**, Stauffacherstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
 - **Çekaj Uran**, Mooshülstrasse 15, 6032 Emmen
 - **Dedaj-Balaj Robenson** und **Monika** mit der Tochter **Gabriela**, Ahornweg 10, 6020 Emmenbrücke
 - **Estenfelder Thomas Kurt**, Rütistrasse 24, 6032 Emmen
 - **Fernández Corujo María Isabel** und **Requejo Vázquez Julio César**, Tannhof 16, 6020 Emmenbrücke
 - **Fetko Eric Arthur**, Obere Erlen 60, 6020 Emmenbrücke
 - **Gullo De Luca Francesca**, Ahornweg 19, 6020 Emmenbrücke
 - **Kafadar Mateo**, Obere Erlen 33, 6020 Emmenbrücke
 - **Kafadar-Djak Tugomir** und **Lucija**, Obere Erlen 33, 6020 Emmenbrücke
 - **Korqaj Fidan**, Buholzstrasse 1a, 6032 Emmen
 - **Krstic-Miloradovic Vesna**, Ober Emmenweid 34, 6020 Emmenbrücke
 - **Kuhnert Burkhard Werner Karl Gustav** und **Winters Liane** mit der Tochter **Anna Luisa**, Ober-Wolfisbühl 1, 6020 Emmenbrücke
 - **Latifi Ikmet** mit der Tochter **Anisa**, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke
 - **Latifi Kujtim**, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke
 - **Mehmeti Besnik**, Xaver Brun-Weg 4, 6032 Emmen
 - **Mesic Elmar**, Emmenmattstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
 - **Mihajlovic Goran** mit den Töchtern **Milana** und **Jana**, Adligenstrasse 3, 6020 Emmenbrücke
 - **Mirza Adeel Ahmed** mit den Kindern **Abeel Ahmed** und **Ibtihal**, Listrigstrasse 8, 6020 Emmenbrücke
 - **Moric-Slebur Ivana**, Hohrütistrasse 39, 6020 Emmenbrücke
 - **Nergiz Rojin**, Erlenstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
 - **Nikollbibaj-Gjokaj Marigona**, Riffigstrasse 15, 6020 Emmenbrücke
 - **Nitaj Durim**, Rosenaustasse 11, 6032 Emmen
 - **Spec Ines**, Untere Halten 3, 6032 Emmen
 - **Thaqi Elvira**, Pestalozzistrasse 9, 6032 Emmen
- Gleichzeitig wurden im 4. Quartal 2019 vier Gesuche sistiert und ein Gesuch zurückgezogen.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländischer Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Bhend-Ntsama Suzie Christelle**, mit Staatsangehörigkeit Kamerun, Gerliswilstrasse 35, 6020 Emmenbrücke
 - **Bidabul Vidal Jorge**, mit Staatsangehörigkeit Kuba, Benziwilstrasse 16, 6020 Emmenbrücke
 - **Fonseca Nunes Pereira Maria do Rosário** und Töchter **Nunes Madeira Filipa** und **Nunes Pereira Sara**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Neuhofstrasse 41, 6020 Emmenbrücke
 - **Jakupovic Ajla**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Rosenaustasse 13, 6032 Emmen
 - **Jakupovic Samir**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Rosenaustasse 13, 6032 Emmen
 - **Mijic-Dujic Vedrana** sowie Ehemann **Mijic Danijel** und Kinder **Mijic Matej** und **Mijic Emma**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Obere Wiese 8, 6020 Emmenbrücke
 - **Pavlovic Brezonjic Jelena**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Benziwilstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
 - **Sadiku Abduljkerim** und Sohn **Sadiku Mervan**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Emmenmattstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
 - **Shala Arijan**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Gerliswilstrasse 76, 6020 Emmenbrücke
 - **Shala Arsim**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Gerliswilstrasse 76, 6020 Emmenbrücke
 - **Shala Osmon** sowie Ehefrau **Shala-Demhasaj Ajshe**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Gerliswilstrasse 76, 6020 Emmenbrücke
 - **Spasojevic Luka**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke
 - **Tagliaferro Anna** und Tochter **Carangelo Michelle**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Riffigstrasse 24, 6020 Emmenbrücke
 - **Ünver Muharrem** und Tochter **Ünver Deren**, mit Staatsangehörigkeit Türkei, Riffigstrasse 16, 6020 Emmenbrücke
- Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Handänderungen

Grst.-Nr. 14370: Gerliswilstrasse 88

Miteigentum zu je ½: Passafaro Antonio, Ober-Wolfisbühl 7, 6020 Emmenbrücke; Passafaro-Benz Daniela Maria, Ober-Wolfisbühl 7, 6020 Emmenbrücke an Porubsky-Benz Beatrix Martha, Guberstrasse 5, 6055 Alpnach Dorf

Grst.-Nr. 8919: Erlenstrasse 89

Vogel Philipp, Im Baumgarten 4, 6247 Schötz an Agima-Zitag AG, Cysatstrasse 6, 6004 Luzern

Grst.-Nr. 11089: Brisenstrasse 19

Miteigentum zu je ½: Sager Bruno Hans, Etterlinstrasse 14, 6004 Luzern; Sager-Baumgartner Irene Anna, Steinhofstrasse 63, 6003 Luzern an Sager Bruno Hans, Etterlinstrasse 14, 6004 Luzern

Grst.-Nr. 995: Seetalstrasse

Kingbow Holding AG in Liquidation, Luzernerstrasse 19, 6330 Cham an Miteigentum zu je ½: Podgorac Ljubisa, Seetalstrasse 70, 6032 Emmen; Podgorac Stambolija Zoriza, Seetalstrasse 70, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 14345: Gerliswilstrasse 90

GG Real Estate AG, Schochenmühlestrasse 2, 6340 Baar an Perfect Living AG, Gerliswilstrasse 90, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 10787, 10842: Riffigstrasse 24, Neuenkirchstrasse

Helfenstein-Bianchi Ingeborg, Alpenblick 4, 6206 Neuenkirch an Estermann Peter Robert, Benziwilstrasse 6, 6020 Emmenbrücke

Todesfälle

Atria Pietro, 02.01.1958	01.11.2019
Brügger Kurt, 09.05.1947	23.11.2019
Bucher-Bucher Gertrud, 02.01.1932	25.11.2019
Bütikofer Johann gen. Hannes, 10.08.1944	27.11.2019
Diem-Hächler Alice, 01.02.1931	26.11.2019
Furrer Andreas gen. Andi, 10.09.1922	05.11.2019
Hauri-Weber Martha, 12.02.1934	23.11.2019
Koch-Renggli Gertrud, 10.05.1919	09.11.2019
Lang-Bürli Rosa gen. Rosmarie, 24.02.1944	20.11.2019
Liechi-Busch Louise, 07.03.1920	29.11.2019
Locher-Richner Hilda gen. Hildegard, 17.04.1931	20.11.2019
Menozi Alfredo, 16.02.1936	23.11.2019
Ozberger Josef, 09.02.1933	18.11.2019
Portmann-Marbach Adelheid gen. Heidy, 31.01.1928	20.11.2019
Schnieper-Suter Cäcilia, 21.11.1921	06.11.2019
Vonmoos Judith, 20.12.1949	16.11.2019

Schalteröffnungszeiten des Betreibungsamtes Emmen

Montag, 27. Januar 2020 8–11.45 Uhr; 14–18 Uhr
 Dienstag, 28., bis Donnerstag, 30. Januar 2020 8–11.45 Uhr, Nachmittag geschlossen
 Freitag, 31. Januar 2020 ganzer Tag geschlossen
 Ab Montag, 3. Februar 2020, ist unser Büro wieder zu den üblichen Schalterzeiten geöffnet.



Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit über 350 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde. Die Gemeindeverwaltung Emmen pflegt ganz bewusst zwischen allen Mitarbeitenden das «Du» als Teil der offenen Unternehmenskultur.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Leiter/in Bereich Musikschule 100%
 Direktion Schule und Kultur

Projektleiter/in Hochbau 80–100%
 Direktion Bau und Umwelt

Behördenmitglied KESB (Soziale Arbeit oder Recht) 80%
 Direktion Soziales und Gesellschaft

Sachbearbeiter/in Departement Soziales 80%
 Direktion Soziales und Gesellschaft

Ab 1. Juli 2020:

Praktikant / in Wirtschaftliche Sozialhilfe 60–80%
 Direktion Soziales und Gesellschaft

Nähere Informationen findest du unter: <https://stellen.emmen.ch>

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
 Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
 6003 Luzern 041 210 42 46
 beraten, begleiten und entlasten
 zuverlässig und erfahren
 persönlich und kompetent
www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
 EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
 Roger Bühlmann
 Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

Miguel Garwood/Brand

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.

HAGER IMBACH
 Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
 041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch

Als ältestes Bestattungsinstitut der Zentralschweiz steht unser Name seit 1918 für Hilfe und Seriosität im Todesfall.

041 240 21 67 | 24h

Mühlemann Bestattungen
 Baselstrasse 62
 6003 Luzern

MÜHLEMANN BESTATTUNGEN muehlemann-bestattungen.ch

Wiederkehrende Veranstaltungen

26.01. bis 14.03.2020, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turnenü mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, Tel. 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

26.01. bis 14.03.2020, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Tel. 041 917 03 88. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

26.01. bis 14.03.2020, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58.
1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr.
Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

**bibliothek emmen**

Freitag, 7. Februar 2020

**Sprechen, spielen,
staunen, singen ...**

mit Natalie von Mandach

Lasst euch von einer der Jahreszeit entsprechenden Geschichte überraschen! Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person (beschränkte Platzzahl).

Gemeindebibliothek Emmen, 9.15 Uhr / evtl. 10.15 Uhr.

Anmeldung: 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch

26.01. bis 14.03.2020, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien).
Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

26.01. bis 14.03.2020, 14.00 bis 15. Uhr, Turnhalle Schulhaus Riffig

Gymnastik für Frauen ab 50 Jahren

Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen. Fr. 5.– pro Lektion. Weitere Auskünfte erteilt Sandra Mollet, 041 281 10 24. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 20.15 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Schulhaus Emmen

Turnen ab 50

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Gut vorbereitete Übungen, die nach den neusten Erkenntnissen durch unseren kompetenten technischen Leiter vorgeturnt und vermittelt werden. Der erste Teil wird mit Übungen bestritten. Im zweiten Teil wird meistens Faustball gespielt. Kontakt: STV Männerriege Emmen, Tel. 041 280 43 63.
STV Männerriege Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien).
Kontakt: 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

26.01. bis 14.03.2020, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Frauerturnverein Emmen (FTVE) – Gruppe Rüeggig

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauerturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauerturnverein Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Frauerturnverein Emmen (FTVE) – Gruppe Emmen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning, Pilates und Vieles mehr, was Spass macht und für Abwechslung sorgt. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauerturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauerturnverein Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritius

26.01. bis 14.03.2020, Singsaal Schulhaus Meierhöfli

Probe

Jeden Dienstag von Januar bis Dezember (ausser Schulferien) Singen und Jodeln. www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

26.01. bis 14.03.2020, 14.15 bis 15.45 Uhr, Probelokal Pfarreisaal Bruder Klaus

Seniorechor Proben

Wir proben jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Wir singen vierstimmige Lieder und freuen uns auf jede Verstärkung. Komm und sing mit!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorechor Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 20.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band jeden Freitag (ausser Schulferien). Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

26.01. bis 14.03.2020, Atelier, Zellweg 7

Neu: Offenes Atelier

Sie möchten Ihr persönliches, intuitives Bild in einer grosszügigen und inspirierenden Umgebung malen? Dazu brauchen Sie kein eigenes Atelier einzurichten. Im lichtdurchfluteten Atelier mitten im grosszügigen Garten können Sie für sich selbständig malen. Ihnen stehen alle Materialien wie Malwände, Farben, Pinsel und weitere Utensilien zur Verfügung. Sie wählen, wann und wie lange Sie malen möchten. Weitere Infos unter: www.brigitwyder.ch oder Tel. 079 580 63 60. Ich freue mich auf Sie.
Brigit Wyder, Coaching / intuitives Malen / Kurse

26.01. bis 14.03.2020, Pfarreizentrum Gerliswil, Zimmer 3

Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Kleider nähen, abändern usw. Jeweils Dienstagnachmittag. Auskunft und Anmeldung: Verena Roth, Tel. 079 612 94 56. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

26.01. bis 14.03.2020, 18.15 bis 23.00 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Schach

Jeweils am Montagabend spielen wir Vereinsturniere sowie regionale und nationale Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog.
www.schach-emmen.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

26.01. bis 14.03.2020, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft unter Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

26.01. bis 14.03.2020, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf
MuKi-Turnen – Frauenturnverein Emmen (FTVE)
 Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung mit Mami, Papi, Gotti, Grosspapi usw. Komm einfach vorbei und probiere es aus. Einstiege jederzeit möglich. Für Fragen und Infos wende dich an Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch.
 Frauenturnverein Emmen

26.01. bis 14.03.2020, 18.30 bis 19.30 Uhr, Erlenstrasse 5
Kung-Fu-Kindertraining ab 8 Jahren
 Mit Jugend+Sport-Leiter Simeon Keller. Gratis Probetraining vereinbaren unter Tel. 078 755 08 12, um die Knochendichte, die Muskeln, die Aufmerksamkeit und die Disziplin Ihrer Kinder nachhaltig zu fördern!
 Ganzjährig jeden Mittwoch.
 Ving Tsun Schule Black Dragon

26.01. bis 14.03.2020, 13.30 bis 16.00 Uhr, Im Neuhof 32
Offener Spielnachmittag
 Die Türen für die Spielfabrik sind jeweils montags offen (ausser Schulferien). Eltern mit Kindern (0–9 Jahre) oder Grosskindern sind alle herzlich willkommen! Spielen, quatschen, Kaffee trinken, austauschen, geniessen usw.
www.imneuhof.ch
 im neuhof

26.01. bis 14.03.2020, 18.45 bis 20.00 Uhr, Hübli Turnhalle
TSV Emmenstrand: Jugi 10 bis 14
 In dieser Gruppe ist man polysportiv unterwegs, ohne sich auf eine gezielte Sportart festsetzen zu müssen. So bieten wir auch Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Begeisterung für Spiel und Spass leben zu dürfen. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). www.emmenstrand.ch
 TSV Emmenstrand

Einzelveranstaltungen

SA 25.01. und SO 26.01.2020, Restaurant Schlemmerei
STV Emmen: Turner-Lotto
 Bekannt für schöne Preise wie Goldvreneli, Goldbarren, Geschenkkörbe, Fleischwaren usw. Spielzeiten: Samstag, 19.30 bis 23.30 Uhr; Sonntag, 14.30 bis 18.30 Uhr. Türöffnung eine Stunde vor Spielbeginn.
<https://www.facebook.com/stvemmen>
 STV Emmen

DI 28.01.2020, 18.00 bis 22.15 Uhr, Vereinslokal, Zivilschutzanlage Schulhaus Meierhöfli
Kurs: BLS-AED Reanimation SRC Komplet
 Eine optimale Vertiefung und Anwendung von Reanimationsfertigkeiten beim Herzkreislaufstillstand bei Erwachsenen und Kindern in unterschiedlichen Situationen. Durchgeführt gemäss den Richtlinien des Swiss Resuscitation Council (SRC) und ist durch diesen zertifiziert. <https://www.oms.ivr-ias.ch>
 Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

DI 28.01.2020, 18.00 bis 22.15 Uhr, Vereinslokal, Zivilschutzanlage Schulhaus Meierhöfli
Kurs: BLS-AED Reanimation Wiederholungskurs
 Sie haben den BLS-AED-SRC-Komplettkurs bereits besucht und möchten Ihr Wissen darüber nun aktuell halten? Der BLS-AED-SRC Komplet Refresher dient Ihnen dazu für die Reanimation bei Kinder und Erwachsenen. Durchgeführt gemäss den Richtlinien des Swiss Resuscitation Council (SRC) und ist durch diesen zertifiziert. <https://www.oms.ivr-ias.ch>
 Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

MI 29.01.2020, 14.00 bis 16.30 Uhr, Pfarreizentrum Emmen
Kinder-Flohmarkt
 Die Kinder bringen ihre nicht mehr gebrauchten Spielsachen und Bücher, um diese selbständig oder unter Aufsicht der Eltern zu verkaufen oder zu tauschen. Die Verantwortung der Geschäfte obliegt den Kindern u/o Eltern. Kaffee-/Kuchen-Ecke und gratis Sirup-Bar. Anmeldung bis 27. Januar 2020 bei Chantal Bieri, Tel. 041 260 66 18, Dania Kruppenacher, Tel. 041 280 61 51 oder info@frauenbund-emmen.ch.
 Frauenbund Emmen

DO 30.01.2020, Betagtenzentrum Alp
Anleitung zum Erstellen eines digitalen Fotobuchs
 Anmeldungen bis Freitag, 10. Januar 2020 an Peter Fahrni, Tel. 041 280 07 84 oder peterfahrni@bluemail.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
 Seniorendrehscheibe Emmen

SO 02.02.2020, 10.00 bis 12.00 Uhr, neue Gersaghalle
I like to move it
 ist ein Bewegungsspielplatz für die Kleinen der Gemeinde. Kinder zwischen 3 und 8 Jahren werden mit einer Begleitperson eingeladen, sich am Bewegungsangebot zu beteiligen, an welchem Kraft, Balance, Geschicklichkeit und koordinative Fähigkeiten spielerisch gefördert werden. www.emmen.ch
 Bereich Sport

MO 03.02.2020, 19.30 bis 21.00 Uhr, HSLU – Design & Kunst, Bau 745, Kinosaal
Die Welt der Kurzfilme – hautnah!
 Die HSLU – Design & Kunst gewährt einen Einblick in das aktuelle Filmschaffen. Uns wird eine Auswahl ausgezeichneter Dokumentations- und Animationsfilme von nominierten Filmemacherinnen und Filmemachern gezeigt. Edith Flückiger, Leiterin Studienrichtung Video, führt in die Werke ein. www.forumgersag.ch
 Forum Gersag

Ab MI 05.02.2020, 10.00 bis 11.15 Uhr, Raum Klang und Stille, Stauffacherstrasse 2
Rückbildungsyoga und Beckenbodentraining mit Baby
 bis 08.04.2020, jeweils am Mittwochmorgen. 8 Lektionen zu Fr. 260.–, max. 6 Frauen. Geniesse in liebevoller und entspannter Atmosphäre die sanften und kraftvollen Beckenbodenübungen gemeinsam mit deinem Baby. Lerne im kleinen Kreis andere Mütter kennen. Ich freue mich sehr auf dich und dein Baby. Andrea Schwingruber, www.yoga-kundalini.ch oder Tel. 041 260 53 61.
 Kundalini-Yoga & Meditation

MI 05.02.2020, 14.00 Uhr, direkt bei Duss Küchen AG
Besichtigung Duss Küchen
 Unter professioneller Führung dürfen wir den innovativen Produktionsbetrieb besichtigen und in der Ausstellung verschiedene Küchen bewundern. Anschliessend wird uns ein Apéro offeriert. Auch Männer sind herzlich willkommen. Anmeldung bis 24. Januar 2020 bei Erika Kälin, Tel. 041 260 19 20 oder info@frauenbund-emmen.ch. www.frauenbund-emmen.ch
 Frauenbund Emmen

SO 09.02.2020, 10.00 bis 12.00 Uhr, neue Gersaghalle
I like to move it
 ist ein Bewegungsspielplatz für die Kleinen der Gemeinde. Kinder zwischen 3 und 8 Jahren werden mit einer Begleitperson eingeladen, sich am Bewegungsangebot zu beteiligen, an welchem Kraft, Balance, Geschicklichkeit und koordinative Fähigkeiten spielerisch gefördert werden. www.emmen.ch
 Bereich Sport

DI 11.02.2020, 20.00 bis 22.00 Uhr, Vereinslokal, Zivilschutzanlage Schulhaus Meierhöfli
Übung: Anatomie
 Übung im medizinischen Bereich. www.msve.ch
 Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

MI 12.02.2020, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil
Lustiges Fasnachtstreiben
 Mit Musik und Zunftbesuch. Ein unterhaltsamer Nachmittag für alle Erwachsenen Fasnachtsnarren. Kosten: Fr. 10.– inkl. Imbiss, Vollmasken gratis.
www.fg-gerliswil.com
 Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 13.02.2020, Glockengiesserei Aarau
Besichtigung Glockengiesserei Aarau
 Anmeldungen bis Montag, 27. Januar 2020, an Annette Peter, Tel. 079 394 03 67 oder pannette@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
 Seniorendrehscheibe Emmen

DO 13.02.2020, 18.00 bis 19.00 Uhr, NF49 am Seetalplatz
Führung durch «NF49 am Seetalplatz»
 Du wolltest schon immer mal wissen, wen und was es bei uns auf dem Platz genau zu entdecken gibt? Besuche unsere Führung und erhalte einen Einblick ins Leben auf dem Platz. Das Magazin wird an dem Abend für alle Gäste geöffnet sein und lädt zum anschliessenden Verweilen ein. Der perfekte Ort fürs Feierabendbier. <https://www.nf49.ch>
 Verein Platzhalter

SO 08.03.2020, 10.00 bis 12.00 Uhr, neue Gersaghalle
I like to move it
 ist ein Bewegungsspielplatz für die Kleinen der Gemeinde. Kinder zwischen 3 und 8 Jahren werden mit einer Begleitperson eingeladen, sich am Bewegungsangebot zu beteiligen, an welchem Kraft, Balance, Geschicklichkeit und koordinative Fähigkeiten spielerisch gefördert werden. www.emmen.ch
 Bereich Sport

MO 09.03.2020, 19.30 bis 21.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindezentrum
Plastik – Grundstoff der globalen Müllkrise
 Plastik – leicht, billig und praktisch – ist im Alltag kaum wegzudenken. Das Material hat auch seine Schattenseiten: Plastikabfälle und weitere Schadstoffe belasten unsere Gewässer, Pflanzen- und Tierwelt sowie uns Menschen. Rahel Beck, Mitarbeiterin von OceanCare, über die Plastikkrise und Alternativen.
www.forumgersag.ch
 Forum Gersag

DI 10.03.2020, 20.00 bis 22.00 Uhr, Vereinslokal, Zivilschutzanlage Schulhaus Meierhöfli
Übung: Hygiene und nosokomiale Infektionen
 Übung im medizinischen Bereich. www.msve.ch
 Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

MI 11.03.2020, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil
Senioren Bühne Luzern
 Möchten Sie wieder einmal herzlich lachen? Dank der Theatervorführung der Seniorenbühne werden wir einen unbeschweren, lustigen Nachmittag geniessen, welcher mit Kaffee und feinen Kuchen abgerundet wird.
 Kosten: Fr. 10.– inkl. kleinem Zobia. www.fg-gerliswil.com
 Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 13.03.2020, 16.45 bis 19.30 Uhr, Centro Papa Giovanni
Blutspendeaktion: Spenden, um zu retten
 Zweimal im Jahr organisieren wir mit dem Blutspendedienst Zentralschweiz die Blutspendeaktion. Den Spenderinnen und Spendern wird im Anschluss an die Spende ein herzhafter Imbiss offeriert. Herzlichen Dank für ein zahlreiches Erscheinen.
 Verein Gruppo Donatori di Sanguo Emmenbrücke (GDSE)

SA 14.03.2020, Restaurant Schlemmerei
Generalversammlung Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke
www.msve.ch
 Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

Redaktionsschluss VK 15. März bis 16. Mai 2020:
Montag, 24. Februar 2020, 17.00 Uhr
Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52
 E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender



Paul Jäger (wieder) als Einwohnerrat; **parteilos – Der Macher aus der Mitte!**

Stabschef und Stv Flugplatz-Kommandant des Militärflugplatzes Emmen
 Schönbühlstrasse 28, 60 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Töchter, sportlich aktiv

Meine Stärken:

- vertraut mit dem Spannungsfeld Verwaltung-Politik-Wirtschaft
- **vernetzt**, flexibel, teamfähig, **führungserfahren**, belastbar und **unabhängig**
- starkes Durchsetzungsvermögen, aber trotzdem **Geschick zum Verhandeln**
- Wille, um Neues (mit)zugestalten, umzusetzen und einzuführen – **FÜR EMMEN!**

Was will ich erreichen:

- mithelfen, EMMEN in eine gute Zukunft zu führen – **mit gesunden Finanzen**
- die Verkehrsflüsse (individual und öffentlich) zu optimieren
- die **Energieeffizienz** zu verbessern – Umweltschutz, wo möglich und nötig
- die Baby-Boomer würdig vertreten

Unterstützung: TWINT 079 646 46 56
Homepage: www.paulspolitik.ch

schremoag
 SCHREINEREI
 IHR SPEZIALIST FÜR SÄMTLICHE SCHREINERARBEITEN

Schremo AG, Schreinerei
 Rüeggisingerstrasse 150 | 6032 Emmen
 Telefon 041 280 53 38 | Fax 041 280 09 38 | Handy 079 643 23 38
www.schremo.ch

Grottino
 PIZZERIA
 Cucina italiana

Öffnungszeiten Pizzeria + Lieferdienst
 Montag - Freitag 11 bis 14 + 18 bis 24 Uhr
 Samstag 18 bis 24 Uhr
 Sonntag 17 bis 22 Uhr

Pizzeria Grottino
 Rüeggisingerstrasse 69
 6020 Emmenbrücke
 Tel. 041 280 12 21

Pizzeria-Grottino.ch
 E-Mail: info@pizzeria-grottino.ch

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI
 TREUHAND AG
 6210 Sursee
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

AMREIN
 BAU AG

+ 41 41 268 80 00 | info@amreinbau.ch | amreinbau.ch

Auch für Wärmepumpen

Dank unserem Störungsdienst bleibt Ihr Heim jederzeit wohlig warm.

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
 6023 Rothenburg
 Tel. 041 280 83 33
www.centra.ch

centra-therm
 Ihre Heizung in besten Händen.

Januar/Februar 2020

emmenschule

Fördern

Wie wurden Sie als Kind gefördert? Oder wie fördern Sie Ihre eigenen Kinder? Baby-Schwimmen, Spielgruppen, Englisch- oder Geigenunterricht für Kindergartenkinder, mehrmals wöchentlich Training in einer bestimmten Sportart – unsere Kinder werden von Geburt an sinnvoll, manchmal weniger sinnvoll, gefördert. Doch was ist eine sinnvolle Förderung? Achtsame und massvolle Förderung ist für die Entwicklung der jungen Menschen wichtig und ermöglicht ihnen, ihr Potenzial zu entfalten.

Fördern bedeutet Fordern. Dabei ist zu beachten, dass die Kinder weder unter- noch überfordert werden. Beides wirkt kontraproduktiv.

«Fördern oder fordern? Fördern und fordern? Fördern durch fordern!»

Maria Montessori

Die Schule versucht, alle Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die Lehrpersonen geben im Rahmen der vorhandenen Ressourcen ihr Bestes für eine individuelle Förderung der Lernenden. Mit den Lehrpersonen für Integrative Förderung stehen den Klassen Spezialistinnen und Spezialisten vor allem zur Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen am unteren oder oberen Ende des Leistungsspektrums zur Seite. Für aussergewöhnlich talentierte Schülerinnen und Schüler bietet die Volksschule

Emmen seit letztem Sommer zudem das Philosophie-Café an. Was die Hochbegabten in den Räumlichkeiten des akku erwartet und wie sie gefördert werden, lesen Sie ab Seite 22. Im Weiteren finden Sie auch im Schulteil der ersten Emmenmail-Ausgabe des Jahres 2020 interessante Artikel über die Adventszeit in der Kindergarten- und Unterstufe Erlen, das First-Lego-League-Team der Sek Gersag 1 und das Grittibänzbacken in der Psychomotorischen Therapiestelle.

Christoph Heutschi, Prorektor Volksschule Emmen



Emmen liest!
5. Februar 2020

Lesen bildet und öffnet das Tor zu neuen Welten. Deshalb wird in der Volksschule Emmen grosser Wert auf das Lesen gelegt.

Die Sekundarschule G1 hat mit ihrer Leseförderung sogar einen Preis gewonnen und ein Konzept zur Leseförderung für die ganze Volksschule Emmen ist am Entstehen. Und am Mittwoch, 5. Februar, wird in allen Schuleinheiten der Volksschule Emmen gelesen. Jeder für sich, alle zusammen, in Deutsch oder anderen Sprachen, wie auch immer: Emmen liest!

Grafik: Monika Lupp



Neue Telefonnummern Schulhaus Erlen

Im Schulhaus Erlen wurden die Telefone von analog auf digital umgestellt. In der Folge ändern sich die Anschlussnummern wie folgt:

– Lehrpersonenzimmer Sport	041 268 07 05
– Bibliothek	041 268 07 06
– Büro Werken	041 268 07 09
– Hauswart	041 268 07 10
– Schulleitung Primar	041 268 07 11
– Lehrpersonen Vorbereitung	041 268 07 12
– Lehrpersonenzimmer Pause	041 268 07 13
– Schulleitung Sek	041 268 07 14

Die neuen Telefonnummern gelten ab sofort.

Anzeige

Ihr Elektriker vor Ort.

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

Schriber Elektro AG
Mooshüslistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch

SCHRIBER
elektro ag





Wasseruhr (links) und digitales Mikroskop. (Bilder: Patrick Müller)

Selber denken macht schlau

Seit dem Sommer 2019 treffen sich jeweils freitags neun Kinder (3. bis 6. Klasse) aus fast allen Primarschulhäusern der Gemeinde Emmen, um gemeinsam zu philosophieren und daraus abgeleitete Projekte zu initiieren.

In den Räumen der Kunstplattform akku wird gehirnt, Hand angelegt und es werden neue Ideen gesponnen. Neun Schülerinnen und Schüler philosophieren gemeinsam einmal wöchentlich über verschiedene Themen, um alltägliche Gegebenheiten in all ihrer Komplexität zu ergründen. Parallel dazu werden die kleinen Philosophen durch einfache Hilfsmittel mit einem «Praxisprojekt» konfrontiert. Es geht darum, dass die Lernenden mit wenigen vorgegebenen Mitteln ein innovatives Projekt im philosophisch ergründeten Thema selber umsetzen.

Sehen, Zeit und Raum

Vor den Kindern liegen beispielsweise eine PET-Flasche, ein Stück Karton, ein Trinkglas, Malerlebeband und Farbe. Dass sie daraus eine Wasseruhr bauen können, müssen sie selber herausfinden. Dass das Thema ge-

rade «Zeit» ist, kann beim Tüfteln helfen. Manchmal geht es schneller, manchmal braucht es Zeit. Es ist faszinierend zu beobachten, was in den Köpfen der Kinder vor sich geht und wie sie sich zu helfen wissen. Seit dem Sommer 2019 behandelten die kleinen Philosophen die Themen Sehen, Zeit und Raum. Einige daraus entstandene Praxisprojekte sind eine Wasseruhr, ein digitales Mikroskop sowie ein Beamer aus einer Kartonschachtel.

Durch Philosophieren eine fundierte Wissensbasis schaffen

Mit der ersten Frage der vier Grundfragen nach Immanuel Kant, «Was kann ich wissen?», wird ein Thema mit dem «Werkzeugkasten für schlaue Denker» ergründet und in der Diskussion eine fundierte Wissensbasis zum Thema gelegt. Der Werkzeugkasten beinhaltet sieben Leitfragen, damit die Diskussion an Tiefe und Qualität gewinnt und die Kinder das Selberdenken üben.

Mit der Leitfrage «Stimmt das wirklich so?» wird eine Reflexion angestossen und alte Muster werden abgelegt. «Gibt es ein Beispiel, das deine Meinung unterstützt?» fördert das Reflektieren über eigene Ideen. Auch darf es sein, dass andere kleine Philosophen nicht der gleichen Meinung sind.

Philosophie-Café

Das Philosophie-Café ist ein Angebot der Schulen Emmen. Es richtet sich an besonders begabte Kinder der 3. bis 6. Klasse und findet am Freitagmorgen anstelle des regulären Unterrichts statt. Im Förderprogramm ist Platz für maximal neun Schülerinnen und Schüler. Die Anmeldung läuft jeweils im Frühling über die IF-Lehrpersonen.

Kontakt

Schulpsychologischer Dienst
Willi Müller
Tel. 041 268 08 48
willi.mueller@emmen.ch

«Gibt es ein Beispiel, das deine Meinung unterstützt?»

Dafür gibt es eine weitere Leitfrage, bei der die Meinungsvielfalt im Zentrum steht: «Gibt es ein Gegenbeispiel?» Weiter ist es wichtig, Begrifflichkeiten klären zu können. Mit der Leitfrage «Was meinst du damit?» hält der Werkzeugkasten für schlaue Den-

ker auch für diesen Fall eine Frage bereit. Weitere Leitfragen dienen der Kausalität und beschäftigen sich mit dem Grund der Annahme und der Folgerung daraus.

Durch das Machen die Kreativität fördern

Vom Wissen ins Handeln zu kommen, fördert die Transferfähigkeit. Mit der zweiten Frage nach Immanuel Kant «Was soll ich tun?» wird dieser Transfer auf kreative Weise angeregt. Sei es neue Wege der Umsetzung zu finden oder Bekanntes neu zu kombinieren. Ziel ist es, Innovation zu erleben. Die von Patrick Müller selber entwickelte Kreativbox (eine Holzkiste mit Werkzeugen von Heissleim bis zum Akku-bohrer und Hilfsmittel von Stokys bis zum

Lego-Roboter EV3) unterstützt die Kinder, dieses Erlebnis positiv zu erfahren.

Mit eigenen Projekten Kompetenzen stärken

Durch die eigene Kreativität zu eigenen Projekten zu kommen und damit implizit seine Kompetenzen zu fördern, ist Inhalt der dritten Frage nach Immanuel Kant, «Was darf ich hoffen?». Mit einfachen Methoden lernen die Kinder, ihre Ideen strukturiert ins Projekt zu bringen und diese Ideen den anderen kleinen Philosophen adäquat zu kommunizieren.

Die letzte Frage von Kant, «Was ist der Mensch?», widerspiegelt die Grundidee des Philosophie-Cafés: Der Entdeckergeist

soll bewahrt und Fragen dürfen gestellt werden. Die Kinder finden sich in der Rolle von forschenden und hinterfragenden Philosophen wieder und werden durch die Frage «Warum sind die Dinge, wie sie sind?» geleitet. Sie gehen zum Beispiel der Frage nach, weshalb der Mensch als einzige Kreatur auf der Welt ganz gezielt ausgeklügelte Hilfsmittel entwickelt und einsetzt.

Autor: Patrick Müller



Arbeit an der Wasseruhr.

«Alle sind voll bei der Arbeit. Das Projekt: Wasseruhr. Wir haben es bald danach geschafft. Zuvor hatte ich ein eigenes Projekt zum Thema Sehen. Das heisst, jeder hatte ein eigenes Projekt. Wir können hier selber Projekte machen wie z.B. auf dem Bild. Dort machten wir eine Wasseruhr. Wir können bei Projekten sehr viel selber entscheiden.»

Laurin und Amin

«Was ist der Mensch?»

«Wir haben immer wieder neue Themen und zu jedem Thema machen wir ein Projekt. Lorent und ich haben mal ein Periskop gemacht. Ein Periskop funktioniert so: Das Licht trifft auf den Spiegel, der Spiegel leitet das Licht zum nächsten Spiegel und der in unser Auge.»

Louis



Projektarbeit Periskop.



Kleine Philosophen.

«Jeden Freitag treffen sich hier im akku neun Kinder. Zwei Mädchen und sieben Jungs. Wir lernen in sieben Schritten, wie man philosophiert. (Werkzeugkasten für schlaue Denker). Zum Beispiel im Thema Zeit: Was ist Zeit? Wo geht die Zeit hin? Kennen Tiere eine Uhr?»

Sarah und Eira



Projektarbeit Zuckeruhr.

«Zum Thema Sehen haben wir versucht, einen Bewegungsmelder zu machen. Leider funktionierte es nicht, was öfter vorkommt. Zum Thema Zeit haben wir mit Lorent eine Zuckeruhr gebastelt (kein Sand stand zur Verfügung). Das hat vortrefflich funktioniert.»

Siro und Maxim

«Wir können im Philosophie-Café auch am Computer arbeiten. Wir arbeiten an Projekten und haben Themen, z. B. das Thema Zeit. Wir philosophieren z. B. darüber, was passieren würde, wenn Tiere eine Uhr hätten.»

Jonas



Jonas am Programmieren.

«Warum sind die Dinge, wie sie sind?»



Das Team Gersag 1. (Bilder: Silvio Suppiger)

Lego-Spiel zu Forschungszwecken

Auf Initiative eines Vaters wurde an der Sekundarschule Gersag 1 ein Team gegründet, welches an der First Lego League teilnimmt. Das Projekt soll Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Wissenschaft und Technologie bieten.

Es herrscht ein kreatives Chaos im Informatikzimmer B 2.4. Jugendliche sitzen vor dem Computer und besprechen etwas. Jemand kramt in Lego-Kisten und sucht verschiedene Einzelteile zusammen, während zwei Jugendliche am Boden ein Fahrzeug herumfahren lassen. Solche Szenen spielen sich jeden Mittwochnachmittag zwischen 13.30 und 16.15 Uhr im Informatikzimmer der Schule Gersag 1 ab. Die Jugendlichen sind Teil des Teams, welches an der First Lego League (siehe Box) teilnimmt.

«Das kriegen wir hin»

Betreut wird das Team von Martin Hauser, Informatiker und Berufsbildner in einem grossen Informatikkonzern. Er ist mit der Idee an die Schule getreten, an der First Lego League teilzunehmen. So haben sich nach einem Aufruf fünf Jugendliche gemeldet, welche sich für Programmierung, Robotik und Forschung interessieren. Verstärkt wird das Team durch Fabian, einen Informatiklernenden im 1. Ausbildungsjahr.

«Verringere die Geschwindigkeit, die Räder drehen durch. Aber dann müssen wir die Zeit verlängern.» Gesagt, getan, und kurze Zeit später ist das Programm angepasst und auf den Roboter geladen. Dieser soll nämlich ein aus Lego-Klötzen gebautes Haus in einen Kreis schieben. Dies ist eine von insgesamt 14 Aufgaben, welche der Roboter in zweieinhalb Minuten auf dem Spielfeld lösen soll.

Die Schiebeaufgabe ist eine der einfacheren Herausforderungen. «Das kriegen wir hin», ist eine Schülerin überzeugt. Aber die anderen Aufgaben sind zum Teil echte Knacknüsse. Nur schon der Weg zu den Aufgaben auf dem Spielfeld gibt Anlass zu Diskussionen. Sollen wir dem Weg mittels eines optischen Sensors folgen? Das ist weiter und langsam. Oder soll der Roboter querfeldein fahren und die Rampe direkt

FIRST® LEGO® League

FIRST® LEGO® League ist ein Förderprogramm, welches Kinder und Jugendliche in einer sportlichen Atmosphäre an Wissenschaft und Technologie heranführt. Dadurch soll ihnen der Zugang zu naturwissenschaftlichen Fächern erleichtert sowie ihre Motivation, einen Ingenieur- oder IT-Beruf zu erlernen, frühzeitig geweckt werden. Der Forschungs- und Roboterwettbewerb kombiniert den Spass an Technik und Wissenschaft mit der spannenden Atmosphäre eines Sportevents. Im Team arbeiten die Kinder und Jugendlichen wie echte Ingenieure an einem gemeinsamen Thema. Sie planen, programmieren und testen einen vollautomatischen Roboter, um knifflige Missionen zu meistern. Sie haben die Möglichkeit, wertvolle praktische Erfahrungen bei der Arbeit mit komplexen Technologien zu sammeln und ihre Problemlösungsfähigkeiten zu verbessern – und das alles mit einer Menge Spass und Fantasie!

Die Teams entwickeln im Vorfeld des Wettbewerbs einen Roboter auf Basis des Systems LEGO® Mindstorms. Dieser wird vom Team programmiert und muss selbstständig auf einem Spielfeld mehrere Aufgaben lösen.

Jedes Team sollte zum Erforschen nicht nur einen Roboter bauen, sondern auch ein Projekt mit Bezug zum Jahresthema auswählen. Dazu entwickeln die Teams eine Forschungsfrage und können «echte» Wissenschaftler und Experten auf dem Gebiet zu Rate ziehen. Die Kinder und Jugendlichen machen Lösungsvorschläge für ein gewähltes Problem und teilen ihre Ergebnisse mit den anderen Teams.

Quelle: www.first-lego-league.org

Sage Foundation: www.first-lego-league.org/de/saison/stipendien.html

finden? Das ist viel schneller, aber auch riskanter. Man ist sich aktuell noch nicht einig, wie man vorgehen soll.

Ein leerer Akku und jede Menge Fragen

Die Voraussetzungen der Lernenden sind sehr unterschiedlich. Cassandra macht mit, weil sie neugierig ist. Vorwissen hat sie im Programmierbereich aber keine. Samuel, der Junge aus der 3. Sek, hat sich die ersten Programmierkenntnisse selber beigebracht. «Steht alles im Internet», sagt er kurz und wendet sich wieder dem PC zu. Yannick, Fabian und Tim haben inzwischen den zweiten Roboter fertig gebaut. Er ist wie ein Gabelstapler aufgebaut, sodass er Dinge hochheben, transportieren und gezielt ablegen kann. Der Testlauf muss aber warten, der Akku ist leer. Manchmal sind es kleine Hindernisse, welche überwunden werden müssen. Ein kurzer Sprint zur Migros und zurück und es kann weitergehen. Der Bau und die Programmierung des Roboters sind nur ein Teil der Aufgaben, welche das Team im Rahmen des Wettbewerbs lösen muss. Auch eine selbst gewählte Forschungsaufgabe muss bearbeitet und danach präsentiert werden. Die Gruppe hat das Thema «Früherkennung von Waldbränden mit Drohnen» gewählt. Eine spannende Idee, welche eine Menge Fragen aufwirft. Wie kann man Brände von Weitem erkennen? Muss die Drohne zuerst Rauch detektieren können und dann in einem zweiten Schritt mit Hilfe von Wärmebildern überprüfen, ob es tatsächlich ein Feuer ist? Wie kann man zwischen einer kontrollierten Feuer, wie einer Grillstelle, und einem Brandherd unterscheiden? Wo macht es Sinn, mit einem solchen System zu arbeiten? Welche Flächen könnte eine



Coach Martin Hauser unterstützt Cassandra und Samuel.

solche Drohne überwachen? Je länger sich die Jugendlichen mit dem Thema befassen, desto mehr Fragen sind aufgetaucht.

Am Anfang ist die Idee

Auf die Frage, wie weit man mit dem Projekt denn schon sei, verdrehen zwei Schüler die Augen: «Noch nirgends.» Martin Hauser, der Coach der Gruppe, relativiert. Viele Aspekte der Forschungsarbeit sind



Tim und Cassandra passen das Programm an.

Interview mit Teammitglied Tim Huber

Was hat dich motiviert, am Projekt teilzunehmen?

Es hat mich einfach interessiert. Wie baut und programmiert man einen Roboter? Ich hab so was noch nie gemacht. Ich war einfach neugierig.

Was hast du im Verlauf der letzten Wochen gelernt?

Einiges. Ich habe bei der Konstruktion des Roboters mitgearbeitet und auch programmiert. Aber auch im Bereich Projektmanagement habe ich vieles gelernt. Wir mussten im Team viele Probleme analysieren, besprechen und Lösungen suchen.

Hat das Projekt etwas mit deinem Berufswunsch zu tun?

Vielleicht indirekt. Ich möchte nicht Polymechaniker, Informatiker oder so was

werden. Ich suche eine Lehrstelle als Zeichner Architektur oder Ingenieurbau. Dort kann ich aber sicher von meinen gemachten Erfahrungen im Bereich Projektmanagement und Teamarbeit profitieren.

Was würdest du anders machen, wenn du nochmals an einem solchen Projekt mitarbeiten würdest?

Früher beginnen. Zeit ist immer ein limitierender Faktor. Zudem ist die Teambildung enorm wichtig. Die verschiedenen Teilnehmer haben sich vorher nicht wirklich gut gekannt. Dieser Teambildungsvorgang hat viel Zeit gekostet. Jetzt kennen wir uns, können zusammenarbeiten und uns aufeinander verlassen. Wir sind jetzt ein Team.

angedacht. Die Jugendlichen hatten aber die Idee, das Projekt wenigstens teilweise umsetzen zu können. Es ist nun aber halt mal ein Forschungsprojekt und das Ziel ist es, eine Präsentation zum Thema zu erstellen. Insofern sind die Fortschritte und auch das aktuelle Ergebnis völlig in Ordnung. Auch hier macht die Gruppe wertvolle Erfahrungen. Eine gute Idee ist nur der Anfang. Die Idee muss weiterentwickelt und auch umgesetzt werden. Da stehen dann plötzlich Hindernisse wie die Flugverbotszonen für Drohnen um den Flugplatz Emmen im Weg oder man muss die Wärmebildkamera in Luzern abholen. Grundsätzlich ist die First Lego League ein Wettbewerb, an welchem man sich mit anderen Teams an Wettkämpfen misst. Die Wettkampfteilnahme mit einem neuen Team ist aber unrealistisch. Martin Hauser

hat verschiedene Gespräche geführt. Zu gross sind die Herausforderungen, wenn man noch nie teilgenommen hat. Ziel ist es denn auch, im Januar die Ergebnisse zu präsentieren. In welchem Rahmen, das diskutiert die Gruppe aktuell gerade. Wer soll das Zielpublikum sein? Schülerinnen und Schüler? Eltern? Die Mitarbeiter der Firma Sage, für die Martin Hauser arbeitet und die das Ganze ermöglicht hat? Auch hier wieder Fragen über Fragen, mit welchen sich die Gruppe auseinandersetzen muss. Was aber jetzt schon gesagt werden kann, ist, dass zwar viel Lehrgeld bezahlt worden ist, die Jugendlichen aber sehr viel gelernt haben. Vielleicht gibt es nächstes Jahr eine Fortsetzung und das Team kann vom erarbeiteten Know-how profitieren.

Autor: Silvio Suppiger



Samichlaus und Knecht Ruprecht mit einer Klasse. (Bilder: zvg)

Wenn der Stundenplan zur Nebensache wird

Weihnachtssterne an den Fenstern, selbst gebastelte Weihnachtskugeln im Innern und eine wunderschön anzusehende Krippenszene: Die Adventszeit im Kindergarten Neuhof und in der Primarschule Erlen ist immer etwas Spezielles und die Kinder sind vor Freude aus dem Häuschen – nur einer bleibt dabei stets die Ruhe selbst.

Dies ist eine Zeit des Staunens, der Lichter, des Bastelns und der stimmungsvollen Momente. Jede Lehrperson gestaltet diese Vorweihnachtszeit für ihre Klasse individuell. Natürlich gibt es auch gemeinsame Aufgaben, Unternehmungen und Anlässe. Je näher das Weihnachtsfest kommt, umso mehr steigen Freude und Spannung der Kinder.

Adventsdekoration ist schön

Man kommt schon in Stimmung, wenn man beim Schulhaus und beim Kindergarten Neuhof die Schnee- und Weihnachtssterne an den Fenstern sieht. Der Innenbereich ist dekoriert mit selbst gebastelten Weihnachtskugeln. Beim Haupteingang des Schulhauses sind wie jedes Jahr die wunderschönen Krippenfiguren aufgestellt: Maria, Josef und das Jesuskind, die drei Könige aus dem Morgenland und die Hirten mit den Schafen. Auch die Engel dürfen nicht fehlen. Es gibt viel zu betrachten und zu bestaunen.

Der Samichlaus lässt sich nicht aus der Ruhe bringen

Da die Kinderschar im Erlenquartier immer grösser wird, geht dem Samichlaus die Arbeit nicht aus. Gut, hat der Samichlaus bei seinem Besuch Unterstützung vom Knecht

Ruprecht. Für alle war es ein besonderer Morgen.

Der Samichlaus hatte etwas Mühe mit Schnauz und Bart, was ihn aber nicht aus der Ruhe brachte. Der Ruprecht und der Samichlaus begrüßten die Kinder in der Aula, die mit Bastelmaterial und Laternen der Unterstufe geschmückt war. Die Kinder betraten leise den Raum, staunten und begrüßten ehrfurchtsvoll den Samichlaus und den Knecht Ruprecht. Es war ein schöner und stimmungsvoller Moment. Der Sami-

chlaus las in seinem dicken Buch, was er alles in diesem Schuljahr Gutes oder weniger Gutes beobachtet hatte. Es war schön, dass der Samichlaus für jede einzelne Klasse Zeit hatte. Die Kinder sagten mit Freude ihren Vers auf oder sangen ein Lied vor.

Am gleichen Morgen machten alle Klassen einen Rundgang im Samichlauswald. Dort fanden sie verschiedene Posten zu den Waldtieren, die sie benennen und aufzählen oder pantomimisch vorspielen konnten. Baumblätter wurden nach Formen sortiert, Mandalas mit Waldmaterial gelegt und Tannenzapfen auf Astgabeln balanciert. Zum Znüni durften die Kinder den Grittibänz essen, den sie vom Samichlaus erhalten hatten. Nach einem kalten, wunderschönen Morgen machten sich alle zufrieden auf den Heimweg.



Posten 3: Mandalas mit Waldmaterial legen.

In dieser Zeit läuft nicht alles nach Stundenplan

Ältere Schüler lesen den jüngeren Schülern Geschichten vor. Einige Klassen unternehmen einen Ausflug ins Natur-Museum Luzern und geniessen dort das Puppentheater «Karneval der Tiere». Andere wiederum besuchen das Historische Museum und begegnen dort Papageno aus der «Zauberflöte». So geht die Zeit bis Weihnachten schnell vorbei und die Kinder können ihre gebastelten Geschenke mit Stolz nach Hause tragen.

Autorin: Lea Brun-Müller



Zum Znüni die Grittibänze vom Samichlaus essen.

Grittibänz backen in der Psychomotorik-Therapiestelle

Wie erlangen Kinder ein gesundes Körpergefühl und Körperwissen? Inputs aus der Psychomotoriktherapie.

Für einmal duftet es aus den Räumen der Schuldienste an der Gerliswilstrasse 21 wie aus einer Backstube. Im Teamzimmer backen Eltern mit ihren Kindern unter Anleitung des Teams Psychomotorik Grittibänze aus Hefeteig. In den Therapieräumen zeigen Psychomotoriktherapeutinnen durch spielerische Massagen, wie Kinder zu einem besseren Körperbild und Körperwissen kommen.

Das Formen und Backen des Teiges inspiriert zum Spiel: Kinder werden sachte gedreht und zu einem Teig geknetet – schliesslich zu einem Grittibänz geformt, der aber beim Backen lebendig wird und aus dem Backofen entflieht. Die Eltern fangen dann ihren Grittibänz wieder ein.

In beiden Workshops, einerseits dem Backen der Grittibänze und andererseits dem Spielen und Massieren, gaben die Psychomotoriktherapeutinnen den Eltern einen Einblick in ihre Arbeitsweise. Es konnten so konkret viele Bereiche der Psychomotoriktherapie aufgezeigt werden – die Feinmotorik, die taktile Wahrnehmungsförderung, die Grafomotorik durch passende Arbeitsblätter und eben auch die Grobmotorik beim Fangspiel. Das Wichtigste dabei war,



Die entlaufenen Grittibänze müssen wieder eingefangen werden. 14 Bezugspersonen mit 14 Kindern nahmen an der Veranstaltung teil. (Bilder: zvg)

die Freude an der Bewegung für Gross und Klein erfahrbar zu machen. Die Resultate aus der Backstube liessen sich dann auch sehen – und schmeckten sicherlich wunderbar. Auch die herumrennenden Grittibänze beim Spiel zeigten grossen Spass an der Bewegung.

Gemeinsam mit den Eltern

Das Team der Psychomotorik setzte sich zum Ziel, seine Arbeit den Eltern mit ihren Kindern vorzustellen und erlebbar zu machen. Die Weihnachtszeit bietet zur Förderung der Wahrnehmung viele Erfahrungsmöglichkeiten wie Backen, Riechen, Formen, Basteln – eine wahrhaft sinnliche Zeit. Die Psychomotoriktherapeutinnen hoffen so einen inspirierenden Input für den Alltag – und eben auch gerade für die vorweihnachtliche Zeit – zu geben. Die Vorbereitungszeit zur Weihnacht sinnlich und

vielleicht auch durch achtsame Massagen oder gemeinsame Bastel- und Backaktivität zu begehen, ist eine kindgerechte Idee. 14 Bezugspersonen nahmen mit ihren Kindern an der Veranstaltung teil. Anschliessend standen die vier Therapeutinnen für Fragen zur Verfügung.

Ausblick

Das Team der Psychomotoriktherapie legt viel Wert auf den Einbezug der Eltern in seine Arbeit. In diesem Zusammenhang wurden auch Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Fabia und dem Verein MUNTERwegs geplant. Bei den vier nächsten Veranstaltungen werden die Eltern Inputs zu Erziehungsthemen bekommen. Dabei besteht die Möglichkeit, einen Dolmetschdienst zuzuziehen.

Autorinnen: C. Lana, L. Strässle, J. Heinzer, K. Linder, dipl. Psychomotoriktherapeutinnen der Schuldienste Emmen

Elternbildungsangebot Januar bis April 2020

- **Unser Kind ist krank**
15. Januar, 19 bis 21 Uhr
 - **Bereit für das Leben – Primarschulkinder beim Aufwachsen begleiten**
12. Februar, 19 bis 21 Uhr
 - **Mama, du bist uns wichtig!**
11. März, 19 bis 21 Uhr
 - **Digitale Medien im Erziehungsalltag**
1. April, 19 bis 21 Uhr
- Schuldienste Emmen, Gerliswilstrasse 21,
6020 Emmenbrücke

Alle Eltern sind herzlich zu diesen Veranstaltungen eingeladen. Bitte bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung anmelden unter www.munterwegs.eu oder pmt@emmen.ch (bitte Sprache für Dolmetschdienst angeben, falls gewünscht).



Geknetet – geformt – gebacken. Aber Achtung: Die Grittibänze hegen Fluchtgelüste.

10 Jahre BZE AG

2020 feiert die Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) ihr 10-jähriges Bestehen seit der Gründung der Aktiengesellschaft.

Vorher waren die beiden Standorte «Alp» und «Herdschwand» (Vorgängerin des heutigen Emmenfeld Betagtenzentrums) öffentlich-rechtliche Bestandteile der Gemeinde Emmen. Die Selbstständigkeit in Form der neuen, gemeinnützigen Betagtenzentren Emmen AG markierte vor 10 Jahren den Aufbruch in ein neues Zeitalter. Sie ermöglichte die Ablösung der sanierungsreifen «Herdschwand» durch den Bau eines neuen, zeitgemässen Betagtenzentrums im Emmenfeld. Eine Pionierleistung, auf die Emmen stolz sein kann.

Die 10 Jahre BZE AG werden im Verlauf 2020 mit verschiedenen Aktionen gefeiert, die den Bewohnenden und Mitarbeitenden ebenso wie der Bevölkerung und den Gästen der BZE AG zugutekommen sollen. So gibt es beispielsweise einen Jubi-

läumswein sowie an jedem 10. des Monats ein 10-Franken-Menü in den Restaurants Schlemmerei und Alpissimo (ausgenommen Karfreitag und Muttertag). Weitere Informationen zum Jubiläumswort finden sich unter www.bzeag.ch.



Für das Jubiläumswort 10 Jahre BZE AG wurde ein spezielles Logo geschaffen, das dem Motto «Alter voller Leben» Ausdruck verleiht.

Feierlicher Jahreswechsel in der «Alp» und im «Emmenfeld»

Die Festtagszeit in unseren Betagtenzentren ist stets licht-erfüllt und vielfältig gestaltet.

Hoch im Kurs stehen lieb gewordene Traditionen wie der Samichlausbesuch, der Weihnachtsbaum im Foyer und das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern. Heinz Schürmann am Flügel sowie die Kinder der Gesangsschule «My Vocal Coach» von Yuka Matsuoka Limacher haben den Bewohnenden im Advent viel Freude be-



reit. Auch die Krippenausstellung mit Schwarzenberger Figuren von Georgia Gervasi (pensionierte Mitarbeiterin «Emmenfeld») und Rosa Huber (Bewohnerin «Alp») fand viel Beachtung.

Als Höhepunkt genossen die Bewohnerinnen und Bewohner an den Weihnachtsfeiern vom 19. und 21. Dezember das feine Essen im Kreis ihrer Angehörigen samt festlicher musikalischer Umrahmung. Mit dem Neujahrspéro sowie je einem Klavierkonzert Anfang Januar wurde das Jahr 2020 in beiden Häusern stilvoll eingeläutet.

Maskenbälle «Alp» und «Emmenfeld»

Alle Freunde einer urchigen Fasnacht sind zu den Maskenbällen vom Mittwoch, 12. Februar, in der «Alp» und vom Donnerstag, 13. Februar, im «Emmenfeld» herzlich eingeladen. Ab 14 Uhr spielen die Zunft-

musik und «Soundboy Werni» zu Tanz und Unterhaltung auf. Die Zunft zur Emme und die Leitung der BZE AG freuen sich auf ein reges Maskentreiben. Auf die drei besten Sujets warten tolle Preise!



An den Maskenbällen in der «Alp» und im «Emmenfeld» sind originelle Masken willkommen.


Kindertagesstätte

De Luuszapfe meint ...

Juhui, bald ist Maskenball im «Emmenfeld». Wir basteln dafür selber eine Maske. – Im «Luuszapfe» sind Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergartenbeginn bestens aufgehoben. Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen.

Kita Luuszapfe

Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen
Telefon 041 268 55 33
info@kita-luuszapfe.ch

Infoanlass «Lehrstellen 2021»

Die BZE AG lädt interessierte Jugendliche und ihre Eltern am Mittwochnachmittag, 18. März 2020, zu einer Informationsveranstaltung über die Lehrstellen 2021 ins Emmenfeld Betagtenzentrum ein. Zehn Lehrberufe werden vorgestellt und ein

Blick hinter die Kulissen des «Emmenfeld» geboten. Interessiert? – Weitere Infos findest du unter www.bzeag.ch und im Facebook. Lea Suter, Bildung und Entwicklung BZE AG, freut sich auf deine Anmeldung bis 11. März an bildung@bzeag.ch.



Vortrag Berufsbildung mit alt Nationalrat Rudolf Strahm

Viele Familien sind bei der Bildungswahl durch die Frage «Gymnasium oder Berufslehre?» gestresst. Rudolf Strahm, Ökonom und alt Nationalrat, sagt: «Die Berufslehre ist keine Sackgasse, sondern der ideale Einstieg in die Berufskarriere.» Arbeitslose Akademiker und Fachkräftemangel müssten nicht sein, ist der ehemalige Preisüberwacher überzeugt. In seinem Referat vom 12. März zeigt der ehemalige Preisüberwacher auf, was Eltern und Schüler bei der Berufswahl beachten sollten und was Wirtschaft und Gesellschaft für den Stellenwert der Berufslehre tun können. Der Vortrag mit anschliessendem Apéro findet von 18 bis 19 Uhr im Bankettsaal «Emmenfeld» statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldung bis

7. März an Betagtenzentren Emmen AG, Lea Suter, Kirchefeldstrasse 27, 6032 Emmen, oder per Mail an bildung@bzeag.ch.



Dr. h.c. Rudolf Strahm, Ökonom und ehemaliger Preisüberwacher, zeigt Perspektiven und Chancen der Berufslehre auf.

Nächste BZE-Termine

25. Januar	18.30 Uhr	Robert Burns Supper (Whisky & Lyrics), Restaurant Alpissimo
1. Februar	18.30 Uhr	Wine & Dine, Restaurant Schlemmerei
12. Februar	14.00 Uhr	Maskenball, Alp Betagtenzentrum
13. Februar	14.00 Uhr	Maskenball, Emmenfeld Betagtenzentrum
19. Februar	17.00 Uhr	Jahrestreffen SOS-Fahrdienst, Emmenfeld Betagtenzentrum
7. März	18.30 Uhr	Thai-Abend, Restaurant Alpissimo
12. März	18.00 Uhr	«Vom Wert der Berufsbildung», Vortrag Dr. Rudolf Strahm, Emmenfeld BZ
18. März	15.30 Uhr	Infoveranstaltung Lehrberufe 2021, Emmenfeld Betagtenzentrum
23.–27. März		Spezialitätenwoche «Kräuter», Restaurants Alpissimo und Schlemmerei

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch / www.alpissimo.ch / www.schlemmerei.ch

Events 2020

Die BZE-Restaurants Alpissimo und Schlemmerei verwöhnen ihre Gäste auch dieses Jahr mit sechs Spezialitätenwochen und zwölf attraktiven Events. So darf man sich neu auf eine Gin-Night und eine Cordonbleu-Woche freuen. Ein besonderer Abend wird der 16. Mai sein, wenn die Geschwister Rymann mit der Erinnerung an ihre verstorbene Schwester Annemarie im Herzen am Ländlerabend im «Alpissimo» auftreten werden. Ein Highlight wird am 20. Juni auch der erstmalige Chill & Grill-Event auf der «Emmenfeld»-Dachterrasse sein.

Sämtliche Anlässe sind im handlichen Eventbooklet 2020 zusammengefasst, das kostenlos in den Restaurants Alpissimo und Schlemmerei aufliegt.



Grosses Thai-Bufferet im «Alpissimo»

Am 7. März lädt Jürgen Schüber bereits im 13. Jahr zu seinem sagenhaften Thai-Bufferet ein. Als Spitzenkoch und Asienkenner wird der Leiter Verpflegungsservice der BZE AG den Gästen einmal mehr ein Fest für Augen und Sinne bieten.

Reservieren Sie Ihren Tisch rechtzeitig unter Tel. 041 268 73 84 oder info@alpissimo.ch und geniessen Sie für Fr. 72.– fernöstliche Tafelkultur à discrétion.

Wine & Dine im Zeichen Italiens

Diesen Abend sollten sich Weinliebhaber nicht entgehen lassen: Zehn kleine Gänge mit zehn verschiedenen Weinen aus Italien werden beim Wine & Dine vom 1. Februar, 18.30 Uhr, im Restaurant Schlemmerei präsentiert. Am Wine & Dine für Fr. 80.– pro Person besteht auch die Möglichkeit, die von einem Weinlieferanten erläuterten Weine zu kaufen. Reservieren Sie unter Tel. 041 268 50 50 oder info@schlemmerei.ch.





Signia Xperience.

signia
Life sounds brilliant.

Höre, was Dich bewegt.
Eine Revolution in Klang, Design,
Streaming und mobilem Laden.
**Melden Sie sich noch heute für
einen Beratungstermin!**



DAS RALF SCHOLZE
IHR HÖRGERÄTESPEZIALIST

H Ö R - Studio
GERLISWILSTRASSE 51, 6020 EMMENBRÜCKE

www.dashoerstudio.ch | TELEFON 041 260 59 60

Unsere Ziele im 2020

«Wir erhöhen die Klienten Zufriedenheit und Klienten Sicherheit»

Unsere Ansprechpersonen für Sie



Sandra Locher
Teamleitung
Pflege Nord



Jilles van Straten
Teamleitung
Pflege Süd



Adrian Bucher
Teamleitung
Psychiatrie



Lydia Estermann
Teamleitung
Hauswirtschaft

Gerliswilstrasse 69 • 6020 Emmenbrücke • Tel 041 267 09 09
info@spitex-emmen.ch • www.spitex-emmen.ch



NISSAN INTELLIGENT MOBILITY



DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.



Nutzfahrzeug AG
Zentralschweiz

«Truck, bus and more»

Hasling 18 Bahnhofstrasse 17 www.nufag-zs.ch
6032 Emmen 6056 Kägswil/Sarnen info@nufag-zs.ch

Steuern Ihr Unternehmen Richtung Zukunft.



*5 Jahre/160 000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200 5 Jahre/100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre kostenfreie NISSAN 5★ Anschlussgarantie/100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.ch



**KINESIOLOGIE
KRUMMENACHER**

**Gesundheit und Wohlbefinden
für Erwachsene und Kinder**

Bei diversen Beschwerden wie:
Stress, Ängsten, Konflikten, Krisen,
Schlafstörungen, Hautproblemen,
Lernschwierigkeiten, Unsicherheit,
Verdauungsproblemen, Schmerzen,
Verspannungen in Nacken, Schultern usw.

**Kinesiologie und Manuelle Chi Therapie®
unterstützen den Weg ins Gleichgewicht**
Individuelle Blüten-Essenz-Mischungen
für Mensch und Tier
www.kinesiologie-krummenacher.com



Jacqueline Krummenacher
Kinesiologin AP/KT
Dipl. Pflegefachfrau HF
Rüeggisingerstrasse 135
6032 Emmen
Telefon 078 823 10 33
Krankenkassen-anerkannt



**Werbung,
die passt –
EMMENMAIL!**

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
www.schmidiger-elektro.ch

**Politik
nach
Mass**



Judith Huber

Performance-Künstlerin



Judith Huber nach dem Mittagstisch in ihrem Atelier «der [ort]». (Bild: Ibr)

Was ist Performance-Kunst?

Performance-Art heisst für mich, im Moment zu agieren und in Kontakt zu treten mit Publikum und Raum, um zusammen etwas Neues zu kreieren und zu entdecken.

Wie haben Sie mit der Performance-Art angefangen?

Nachdem ich meine Ausbildung in Freier Kunst an der Hochschule Luzern für Gestaltung und Kunst (heute Design & Kunst, Anm. d. Red.) abgeschlossen hatte, störte ich mich bei Ausstellungen immer wieder an dem Zeitunterschied zwischen der Entstehung eines Werks und der ersten Präsentation vor Publikum. Natürlich entsteht auch eine Performance nicht erst vor den Augen der Zuschauerinnen und Zuschauer. Doch entwickelt sie sich vor und in Interaktion mit ihnen weiter und verwandelt sich somit immerzu. Die Performance-Kunst rückte aufgrund ihrer Unmittelbarkeit schon bald in den Mittelpunkt meines künstlerischen Schaffens.

Welches Ziel verfolgen Sie mit Ihren Performances?

Ich möchte ein Konzentrat eines Gefühls herstellen und mit minimalsten Mitteln zum Ausdruck bringen. Dazu benötige ich manchmal nur meinen eigenen Körper, manchmal auch Hilfsmittel wie die Fichtenplatten in der Performance «2x Fichte». Zusammen ergeben die einzelnen Komponenten und Bewegungen schliesslich ein Gesamtbild.

Woher nehmen Sie Ihre Inspiration?

In früheren Arbeiten inspirierten mich die Formbarkeit und Vergänglichkeit, die Macht und Ohnmacht des Körpers sehr. Seit einigen Jahren interessieren mich mehr und mehr das Erforschen und Erkunden des Raumes im Moment und der Austausch mit dem Publikum. So war es beispielsweise die kindliche Gelassenheit meines Neffen, die meine Performance «the sound of my shoulder» inspirierte.

Wie entsteht eine Performance?

Ich durchlaufe verschiedene Phasen, bevor eine Performance publikumsbereit ist. Meist fängt es mit einer Idee oder einem Gefühl an, das mich für eine längere Zeit beschäftigt, bis es schliesslich eine Dringlichkeit bekommt. Daraufhin folgt eine Austauschphase mit Künstlerfreundinnen und -freunden. Manchmal strebe ich zudem vorerst eine kleinere Öffentlichkeit an, um die Performance weiterzuentwickeln. Schliesslich führe ich sie vor grösserem Publikum auf.

Wie lange dauert dieser Prozess?

Eine Performance zu gestalten, braucht viel Zeit. Denn es kann Jahre dauern, bis ich mich dem angenähert habe, was ich zeigen möchte.

Autorin: Larissa Brochella



Das komplette Interview lesen Sie in der digitalen Emmenmail unter www.emmenmail.emmen.ch.

Nächste Ausgabe
12. März 2020